#### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

#### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

### Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1951

33 (8.2.1951)

# NEUESTE NACHRICHTEN

# Bundesregierung will sich einschalten

Adenauer zu den geplanten Viermächte-Besprechungen

München (AP/dpa). Bundeskanzler Dr. Adenauer erwartet, daß die Bundesregierung ich den Gesetzgeber seien unerlaubt gewesen. Man den Gesetzgeber seien unerlaubt gewesen. Man könne aber zu den Arbeitnehmern und den Gemeinsteltig seine Ansicht darlegen. Der Bundeskanzler lehnte die Neutralisierung Deutsch-

Ausführung gestern in einer Rede im bayeri-schen Rundfunk. Es müsse damit gerechnet werden, daß die Sowjetunion in einer Viererkonferenz die Fragen der Entwaffnung, der Räumung und Neutralisierung Deutschlands aufwerfe. Ein Land könne nur neutral bleiben, wenn es stark genug sei, um seine Grenzen zu verteidigen. Sei das nicht der Fall, dann könne es den notwendigen Schutz nur in Verbindung mit Verteidigungssystemen befreundeter Mächte finden. Nach gewissenhafter Prüfung erkläre er, das beste und einzige Mittel zur Sicherung des Friedens gegenüber Sowjetrußland sei der Aufbau einer starken westlichen

Teilnehmer sein, der mit ganz Deutschland sich befaßt habe. Der Bundeskanzler appellierte an Grotewohl, die politisch Verfolgten aus den Konzentrationslagern zu entlassen und die Bil-dung von Parteien und den Vertrieb westdeutscher Zeitungen in der Sowjetzone zu ermög-

Die vorgeschlagene Neuordnung für das Mitbestimmungsrecht der Arbeitnehmer im Koh-lenbergbau und in der eisenschaffenden Industrie begrüßte der Bundeskanzler als einen entscheidenden Schritt auf dem Wege zum sozialen Frieden, der im Interesse des gesamten deut-In seinen weiteren Ausführungen warnte der Bundeskanzler vor dem gesamtdeutschen beitnehmer in der eisenschaffenden Industrie

etwaige Streitfragen auf dem Verhandlungs-

wege zu lösen. Das Abkommen sieht die Rege-

lung von Ansprüchen gegen deutsches Ver-mögen in Höhe von rund 60 Millionen Dollar

(252 Millionen DM) vor, das sich auf ganz West-

Prag antwortet ausweichend

scher Seite wurden die Berichte, daß der ehe-malige Außenminister Clementis Prag verlas-

dementiert. Westdiplomaten, die versucht hatten, sich nach dem Verbleib Clementis zu er-

kundigen, sagten später, die tschechoslowaki-

schen Beamten hätten ihnen "ausweichende"

Antworten gegeben. Pressekorrespondenten

westeuropäischer Zeitungen, die sich im Infor-

mationsbüro der Staatsbank, in der Clemen-

wurden an eine Sekretärin in seinem Büro ver-

wiesen. Sie weigerte sich, irgendwelche An-

Prag (dpa). Von amtlicher tschechoslowaki-

in den vergangenen Jahren ein Verantwortungs-gefühl gegenüber der Gesamtwirtschaft gezeigt Weiter wird gemeldet: Bundeskanzler Dr

Adenauer wird nächsten Montag den regierenden Berliner Bürgermeister Ernst Reuter und Bürgermeister Dr. Walter Schreiber zu Besprechungen über aktuelle Berliner Probleme

#### Teil-Einigung über Bundespolizei

Bonn (dpa). Der Bundestagsausschuß für Angelegenheiten der Inneren Verwaltung einigte sich gestern über notwendige Änderungen im Grundgesetz, durch die der Bund die ausschließliche Gesetzgebung für die Bundespolizei und die konkurrierende Gesetzgebung für die Länderpolizei erhalten soll. Nicht geklärt wurde dagegen die Frage der Soll-Stärke der künftigen Bundespolizei.

#### Amerikanische Botschafter-Konferenz abgeschlossen

Frankfurt/Main (dpa). Die amerikanischen Botschafter in Westeuropa beendeten gestern ihre Konferenz. Sie faßten keine Beschlüsse, sondern legten nur Empfehlungen für die künftige amerikanische Außenpolitik in Europa in verschiedenen Berichten an das amerikanische Außenministerium fest. Wie verlautet, stimmten alle Botschafter darin überein, daß Europa zur Verteidigung der westlichen Welt benötigt wird, und daß die Vereinigten Staaten die Atlantikpaktstaaten und Deutschland auch künftig unterstützen sollten.

#### Neue Kriegsverbrecher-Urteile revidiert

Heidelberg (AP). Auf Empfehlung des amerikanischen Überprüfungsausschusses für Kriegs-verbrechen hat der Oberkommandierende der amerikanischen Streitkräfte in Europa, General Thomas Handy, die Strafen von neun Deutschen, die wegen Kriegsverbrechen verurteilt worden waren, herabgesetzt.

Die Begnadigten waren im Jahre 1947 von einem amerikanischen Militärtribunal wegen Teilnahme an Grausamkeiten im KZ Flossen-bürg verurteilt worden. Zwei der Häftlinge

#### DGB gegen Süßwarensteuer

Düsseldorf (AP). Der Bundesvorstand des Deutschen Gewerkschaftsbundes hat sich gegen die beabsichtigte Süßwarensteuer ausgesprotis zuletzt arbeitete, nach ihm erkundigten,

Dpa meldet ferner: Die amerik. Gewerkschaftsorganisation CIO hat sich mit den Bedeutungen zu machen, ob Clementis in Prag sei oder nicht und gab keine weiteren Auskünfte. mühungen der deutschen Gewerkschaften um das Mitbestimmungsrecht solidarisch erklärt.

# Deutsche Aufrüstung "nicht unwiderruflich"

Churchills Angriff wegen Verstaatlichung der Stahlindustrie

London (AP/dpa). In der Frage der Wiederbewaffnung Westdeutschlands seien keine Schritte unternommen worden, die unwiderruflich seien. Das erklärte der Unterstaatssekretär im britischen Außenministerium, Davies, vor dem Unterhaus. Es war die Antwort auf die Fragen dreier Labourabgeordneter, die sich heftig gegen die Wiederbewaffnung Westdeutschlands ausgesprochen hatten, und auf die Frage des früheren Außenministers Eden, ob

Davies erklärte, daß ein grundsätzlicher Beschluß auf der Brüsseler Konferenz im Dezember gefaßt worden sei, und daß als Ergebnis die Besprechungen mit der Bundesregierung über die Möglichkeit der Eingliederung deutscher Truppenkontingente in die gemeinsame westliche Verteidigungsarmee geführt würden. Praktisch seien aber bisher keine Maßnahmen zur Wiederbewaffnung Westdeutschlands er-

griffen worden. Auch Helgolands wegen ergab sich eine kurze

Debatte, in der der britische Luftfahrtminister Henderson nicht bereit war, irgendwelche Zuicherungen hinsichtlich der Freigabe Helgolands zu geben. Er bezeichnete die Insel als unentbehrlich für die Ausbildung der Luft-

Hauptthema der Unterhausdebatte war der Tadelsantrag der Konservativen gegen die Verstaatlichung der britischen Stahlindustrie. Churchill, der Führer der Opposition, ritt eine seiner glänzendsten Attacken gegen die Labourregierung. Bei der Begründung des Tadeisvotums, die er in strahlender Laune vorbrachte, verglich er die Verstaatlichung mit einem Manne, der aus irgendwelchen dunklen. aber mächtigen Motiven einem Abgrund ent-

#### Die Abstimmung über das Tadelsvotum gewann die Labour-Regierung mit 10 Stimmen.

Nach einer Regierungserklärung müssen die im britischen Gewahrsam befindlichen deutschen Kriegsverbrecher ihre Strafen voll abbüßen. Sie hätten lediglich die übliche Strafmilderung bei guter Führung zu erwarten.

#### USA ist nicht Angreifer

UNO-New York (dpa). Der Politische Ausschuß der UNO-Vollversammlung lehnte am Mittwochabend den sowjetischen Antrag ab, die Vereinigten Staaten wegen Aggression in China zu verurteilen. Für den Antrag stimmten nur die fünf Mitglieder des Ostblocks.

#### In den Straßengraben gekippt

Stuttgart (dpa). Gestern wurde auf der Bundesstraße zwischen Vaihingen und Illingen Nordwürttemberg) ein amerikanischer Lastkraftwagen aus der Fahrbahn geschleudert und kippte in den Straßengraben. Im Wagen waren sieben Letten, die zu der Wachmannschaft des Senders Mühlacker gehörten. Zwei von ihnen waren sofort tot. Vier wurden mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert.

#### Uber zwei Millionen Autos

Bielefeld (dpa). Im Bundesgebiet gab es am 1. Januar 1951 2 155 355 Kraftfahrzeuge. Das waren 500 000 mehr als am 1. Januar 1950 Im einzelnen hat sich die Zahl der Personenwagen und der Zugmaschinen erhöht, die der Krafträder ging zurück. Die Zahl der Per-sonenwagen hat aber den Vorkriegsstand noch

nicht erreicht.

bereits geborgen. Einige Kinder konnten bewußtlos aus dem Schner gegraben werden Brüssel (dpa) Prinzessin de Rethv die

schenkte am Dienstag auf Schloß Läken bei Brüssel einer Tochter das Leben Es ist das zweite Kind aus der Ehe des Königs mit der Prinzessin. Sie wird auf den Namen Marie, Christine, Daphne, Astrid, Elisabeth, Leopoldine getauft werden.

Prag (dpa). Die tschechoslowakische Regierung händigte den Botschaftern Großbritanniens, Frankreichs und der USA Noten über die "grundsätzliche Einstellung der tschechoslo-wakischen Regierung zu den Deutschland-Fraim Licht der jüngsten Ereignisse in Deutschland" aus.

Frankfurt (dpa) Die Hinrichtungsart für die sieben Landsberger Todeskandidaten deren Urteile von dem amerikanischen Hohen Kommisssar John McCloy und dem Oberbefehlshaber der amerikanischen Streitkräfte in Europa. General Handy, bestätigt worden sind is bisher noch nicht festgelegt. Wahrscheinlich werden die Verurteilten — einer amerikanischen Quelle zufolge - gehängt werden.

Bonn (dpa). Die von der Ruhrbehörde beschlossene Senkung der deutschen Kohlen-Exportquote um 550 000 t im ersten Quartal wird nicht ausreichen, um die Hausbrandzuteilungen

#### lands ab und forderte den Aufbau einer starken westlichen Friedensfront. Bundeskanzler Dr. Adenauer machte diese Gespräch, das die Sowjetzone fordert. Durch solche Verhandlungen wolle Sowjetrußland auf der kommenden Viererkonferenz der einzige

## Acheson beschuldigt die Sowjetunion

Die großen Armeen der Sowjetunion und der Satellitenstaaten Ursache der internationalen Spannung

Washington (AP/dpa). Der amerikanische Außenminister Dean Acheson beschuldigte am Mittwoch die Sowjetunion, durch den Auf bau seiner eigenen großen Armee und der der Satellitenstaaten über die in den Friedensverträgen auferlegten Begrenzungen hinaus am meisten zu der internationalen Spannung beizu tragen.

Diese Armeen seien der Grund für die die das Abkommen am 5. Dezember 1947 ab-große Sorge, die heute die Welt beherrsche, geschlossen hatten, erklärten sich darin bereit, sagte Acheson und stimmte dem Vorschlag eines Journalisten zu, daß die in ihrem Umfang unerlaubte Wiederaufrüstung Rumäniens, Bulgariens und Ungarns auf der geplanten Viermächtekonferenz erörtert werden sollte. Die sowjetische Behauptung, daß die West-mächte in der deutschen Bundesrepublik aggressive militärische Elemente zur Macht

#### Landesbußtag gilt nicht für Baden

Karlsruhe (SWK). Der Landesbußtag, der am nächsten Sonntag begangen wird, gilt nur im Bereiche der evangelischen Landesbezirke Württembergs. Für Baden fällt der Buß- und Bettag auf den 21. November.

brächten, entspringe der üblichen kommunistischen Propagandatechnik, anderen die eigenen Handlungen zu unterstellen.

Ferner erklärte er, daß die Vereinigten Staaten Verhandlungen über die Benutzung von militärischen Stützpunkten in Nordafrika und im Mittelosten führten. Er machte keine näheren Angaben, aber aus der sowjetischen Presse ist zu entnehmen, daß Afghanistan eines der Länder ist Acheson sprach davon, daß ein Pazifikpakt nach dem Abschluß des Friedensvertrages mit Japan in Betracht gezogen werden könne, und daß die Pacht- und Leihverhandlungen entgegen sowjetischen Behauptungen auf Ersuchen der Sowjetunterbrochen worden seien. der sowjetischen Note sagte er, daß sie einen Schwall von Propagandaphrasen enthalte, und daß man auf der Stellvertreter-Konferenz in Paris eine Verhandlungsgrundlage und eine

Tagesordnung erst entwerfen müsse. In einem Schreiben an den französischen Außenminister Schuman hatte er die Billigung der amerikanischen Regierung für den Gedanken einer Europaarmee ausgedrückt und von der guten Aussicht auf eine enge Zusam-menarbeit der Deutschen und Franzosen ge-

#### Schlichtung über deutsche Reparationen Washington (AP). Das Sechs-Mächte-Abkommen zur Schlichtung strittiger Ansprüche gegen deutsches Vermögen im Ausland ist am

Dienstag in Kraft getreten. Die Vereinigten Staaten, Kanada, Belgien, Dänemark, Luxemburg und die Niederlande,

eine Entscheidung über die deutsche Wieder-bewaffnung getroffen worden sei.

# Unklarheiten über die Sowjetnote

Ministerpräsident Pleven erhielt das Vertrauensvotum der Nationalversammlung

Paris (dpa). Stellvertreter der Außenminister der vier Großmächte werden voraussichtlich bald in Paris zusammentreten, um über die Tagesordnung für ein Außenminister-treffen zu beraten. Dies erklärte ein Sprecher des französischen Außenministeriums und fügte hinzu, daß die letzte sowjetische Antwort es nicht erforderlich mache, der Sowjetunion weitere Noten zu übermitteln. Die drei Westmächte würden einen Termin vorschlagen und die Sowjetunion um Zustimmung ersuchen. Die Frage der Beteiligung der Bundesrepublik an der Verteidigung der westlichen Welt sei nicht ohne Termin vertagt.

cher des britischen Außenministeriums, daß den. In seiner Erklärung sagte Pleven, daß er in Großbritannien, Frankreich und die USA diese letzte sowjetische Note voraussichtlich in einer bis zwei Wochen beantworten würde. Es bedürfe noch weiterer Beratungen und Klärungen des Textes der Note. Auch der französische Sprecher schloß sich bei einer späteren Erklärung diesem Standpunkt an,

In der Nationalversammlung gewann Ministerpräsident Pleven nach einer Erklärung über seine Konferenz mit Präsident Truman das Vertrauen des Hauses mit 401 gegen 182 Stimmen. Außerdem gab er bekannt, daß sich das Kabinett über die Wahlform geeinigt habe das bei den Neuwahlen im Herbst angewendet werden soll. Damit hat Pleven eine der schwersten innerpolitischen Klippen überwun-den.

Demgegenüber erklärte allerdings ein Spre- | den, die den Bestand seiner Regierung gefähr-Washington Informationen bekommen habe, die das wirklich gigantische Ausmaß der amerikanischen Hilfe für die Verteidigung der Freien Welt offenbart hätten. Auch er sei der Ansicht, daß Europa verteidigt und nicht befreit werden müsse. Außerdem habe er die völlige Zustimmung der USA zu dem Plan über die Aufstellung einer Europaarmee, zum Schumanplan und zum Landwirtschaftsunionplan erhalten. Ferner wird Frankreich einen amerikanischen Flugzeugträger von den USA erhalten, der in Indochina eingesetzt wird. Die vor wenigen Tagen gelieferten schweren amerikanischen Bomber vom Typ B-26 sind be-reits am Mittwoch zum erstenmal auf dem Kriegsschauplatz in Tongking eingesetzt worKöpfe des Tages

Unsere Bilder zeigen (rechts): Der ehemalige tschechoslowakische Außenminister Clementis, der möglicherweise nach Westdeutschland geflüchtet ist; (links): der des Mordes an Admiral Canaris angeklagte Huppenkothen mit seinem Verteidiger (im Talar).

### Der Besuch in USA

den Vereinigten Staaten sind nichts ungewohntes. Zum erstenmal jedoch sind jetzt die Fraktionsführer der drei Regierungsparteien und dest eine Gleichzeitigkeit auf beiden Gebieten der Sozialdemokratie im Bundestag nach den USA abgeflogen. Diese Abgeordneten, v. Brentano. Ollenhauer. Euler und Mühlenfeld, die zusammen mit den Straßburger Europarat-experten der CDU. Dr. Pünder, und dem außenpolitischen Referenten des SPD-Partei-vorstandes, Dr. Lütkens, diese kleine parlamentarische Delegation aus Bonn für Washington bilden, sind die Sprecher von zusammen dreihundertvierzig Abgeordneten des Bundes-tags. Sie repräsentieren die breite Mehrheit des Bonner Parlaments in legitimer Form. und niemand wird annehmen. daß diese "erste des Bonner parlamentarischen Leens nicht mit dem gleichen Interesse in Washington empfangen werden wird, mit dem sie selbst der persönlichen Begegnung mit bedeutenden amerikanischen Parlamentariern entgegensieht. Ein wichtiges Ziel dieser Reise ist der Gewinn eines unmittelbaren, persönlichen Kontakts der Fraktionsführer des Bundestigs mit den amerikanischen Volksvertretern. direkte Informierung der Deutschen über den amerikanischen, der Amerikaner über den deutschen Standpunkt. Diese Gespräche werden zu keinen Beschlüssen führen Aber es wird auf beiden Seiten später vielleicht Beschlüsse geben, die durch diese Besprechungen erleichtert worden sind.

Der Zeitpunkt dieser parlamentarischen Reise ist seit einiger Zeit schon bestimmt ge-wesen: aber die Entwicklung der letzten Tage hat ihr eine aktuelle Bedeutung gegeben. Auch in Bonn kommentiert man die Erklärungen General Eisenhowers und die Ergebnisse des des französischen Ministerpräsidenten in Washington als einen bemerkenswerten Einschnitt in der Entwicklung der deutschallijerten Beziehungen. Während in den Wochen, vor allem nach der Brüsseler Atlantikpakt-Konferenz im Westen anscheinend der deutsche Verteidigungsbeitrag als das Problem Nr. 1. die Revision des politischen Verhältnisses der Bundesrepublik als das spätere Problem Nr. 2 betrachtet worden war, scheint die Reihenfolge jetzt umgedreht zu werden, so daß die politische Bereinigung in den Vordergrund, die militärtechnische Seite in den Hin-

tergrund tritt. Die starken Kreise in Bonn, zu denen vor allem die Sozialdemokratie gehört, die von Anfang an diese Rangordnung der Fragen für die richtige erklärt haben, sprechen denn auch von einer Rückkehr zur Logik. In Regierungskreisen ist man in seinen Außerungen zurückhaltender. Zu dieser Reserve trägt vielleicht bei. daß der Kanzler überzeugt war und wahr-scheinlich überzeugt geblieben ist, daß sich aus einer Beteiligung des deutschen Westens an baren persönlichen Kontakte von Bedeutung.

A. R. Studienreisen deutscher Politiker nach der europäischen Verteidigung die politischen Konsequenzen der deutschen Gleichberechtigung von selbst ergeben hätten und zumindas Notwendige gewesen wäre, während das nunmehrige Nacheinander erst der politischen Lösungen, dann eines deutschen Verteidigungs-beitrages für diesen einen Zeitverlust bedeuten kann. Vielleicht auch eine Verzögerung der politischen Entscheidungen. Auch über diese wichtige Frage des Tempos und des Zeitkalenders der großen Revision im Status der Bundesrepublik gegenüber den Besatzungsmächten kann vielleicht die Reise der Fraktionsführer

Wie die deutschen Abgeordneten verschiedene Meinungen in Washington inmitten einer Gemeinsamkeit der Grundsätze hören werden, werden auch ihre amerikanischen Gesprächspartner in manchen Dingen und nicht nur in Nuancen eine Verschiedenheit der deutschen Auffassungen feststellen können. Die von vielen Seiten geforderte Gemeinsamkeit von Regierung und Opposition in Bonn ist bis jetzt nur einmal, bei der Erklärung zum Grotewohl-Brief, Wirklichkeit geworden, und die bevorstehende Wiederaufnahme der Gespräche zwischen Dr. Adenauer und Dr. Schumacher darf nicht schon als Bekundung einer Gemeinsamkeit, sondern nur als Versuch der Ab-klärung der Möglichkeiten eines gemeinsamen Standpunktes gewertet werden. Als neue Gegensätzlichkeit, die aktuell werden kann, zeigt sich die Paraphierung des Schumanplans, den die Opposition bis jetzt abgelehnt hat, während sie immerhin keinen Protest gegen eine Beteiligung an der Pariser Konferenz über eine Europaarmee eingelegt hat. Dagegen hat die Sozialdemokratie seit langer Zeit schon eine Erklärung der Regierung zu den Fragen gefordert, welche nach ihrer Ansicht der Fortbestand der deutschen Arbeitsgruppen im Rahmen der amerikanischen und britischen Verwaltung aufwirft. Diese Haltung der Sozialdemokratie gründet sich auf ihr allgemeines grundsätzliches Nein gegen alles, was ihr als die Möglichkeit auch nur eines deutschen Söldnertums erscheint, und so sind auch die Erklärungen über eine "Freiwilligenlegion" in sozialdemokratischen Kreisen zunächst ableh-

nend aufgenommen worden. Es wird wahrscheinlich eine wichtige Frage der kommenden Zeit werden, den Unterschied zwischen Freiwilligen und Söldnern festzustellen, und es ist möglich, daß dabei die Auffassungen in Bonn auseinandergehen werden. Um so wichtiger müssen die Bemühungen werden nach besten Kräften eine Gemeinsamkeit zu suchen, soweit sie gefunden werden kann, Nicht nur zwischen Bonn und Washington, auch in Bonn selbst sind die unmittel-

### Neues in Kürze

Ottawa (AP). Verteidigungsminister Brooke Claxton hat am Montag ein dreijähriges Ver-teidigungsprogramm für Kanada bekanntgegeben, das Ausgaben in Höhe von fünf Milliarden Dollar (21 Milliarden DM) vorsieht. Die kanadischen Luftstreitkräfte werden danach auf 40 Geschwader verstärkt, wovon elf nach West-Europa geschickt werden sollen.

Paris. Die beiden ehemaligen Gestapo-Mit-glieder Weißensee und Stollreiter wurden am Montag in Metz standrechtlich erschossen Beide waren am 25. November 1949 wegen Mißhandlung von Häftlingen während der deutschen Besetzung Frankreichs zum Tode ver-Weißensee war Leiter der urteilt worden. Weißensee Gestapo-Dienststelle in Reims.

Bethune (Nordfrankreich) (dpa). Bei einer Explosion schlagender Wetter in einem Kohlenbergwerk bei Bruay kamen am Mittwoch 11 Bergarbeiter ums Leben. 60 Bergleute sindnoch im Schacht eingeschlossen und vom Erstickungstod bedroht.

Oslo (dpa). Bei Knaben in Süd-Norwegen wurden elf Kinder von einer Lawine ver-schüttet. Die Leiche eines Mädchens wurde

zweite Frau König Leopolds von Belgien, für die Bevölkerung zu erhöhen.

### Zum Tage

Keine Rücksicht auf den Verbraucher?

Die Eier seien zu billig, sagen die Geflügelzüchter. Damit sind sie gewiß nicht der glei-chen Ansicht wie die Verbraucher, zumal die Hausfrauen, Für wen sind eigentlich die Eier da, für die Erzeuger oder für die Verbraucher? Die Frage muß man stellen, wenn der Leiter des Wirtschaftsausschusses im Verband der Deutschen Wirtschafts-Geflügelzüchter kürzlich dem Bundesernährungsministerium die Schuld in einer ständigen Verschärfung der Lage der deutschen Geflügelzüchter gab, da eine zu große Rücksicht auf den Verbrauchar genommen worden sei. Seitens der landwirtschaftlichen Spitzenverbände wird seine Forderung auf einen hohen Schutzzoll zur Zeit lebhaft vertreten; gegenwärtig lägen die Er-zeugerpreise für Eier bei 13 bis 14 Pfg. und damit auf Vorkriegsstand. Vor einiger Zeit wurden dänische Eier nach Deutschland eingeführt, die anderen Ländern zu teuer gewesen waren; sie gaben die Möglichkeit, den Eier-preis, der bis auf 28 Pfg. gestiegen war, wieder unter 20 Pfg. herabzudrücken. Diese den anderen zu teueren Auslandseier wären also nach Ansicht der deutschen Eiererzeuger noch zu billig, Auf wen wäre nun Rücksicht zu neh-men? Offenbar sind die Verbraucher dazu da und fähig, höhere Eierpreise zu zahlen. Wo-wäre nach dieser Argumentation dann übernoch eine Grenze für Schutzzollforde-

Liegt Sparta in der Bundesrepublik?

Aus der griechischen Geschichte ist uns der Gegensatz zwischen Athen und Sparta geläufig, wobei jene, die Stadt der klassischen perikleischen Kultur und nachfolgenden Zivilisationshöhe, als Inbegriff von Reichtum und Luxus gilt, während in dem Heerlager am Eurotas spartanische Zucht und Einfachheit herrschten. Wenn man es Stimmen aus der hohen amerikanischen interalliierten Kommission glauben könnte, wird jetzt in der Bundesrepublik der Grundstein zu einem neuen Sparta gelegt. Die Unterbringung der amerikanischen Besatzungssoldaten nämlich, so wird behauptet, sei im Verhältnis zu der Kasernierung in den Vereinigten Staaten geradezu spartanisch zu nennen. Ein Kasernenbau in der großen Heimat über dem Wasser umfasse jeweils Apparte-ments für 216 Mann. Von diesen teilen sich je einen abgeschlossenen Wohnbereich. Dieser bestehe aus zwei Wohnräumen mit Klubsesseln, je zwei Einzelbetten, eingebautem Wandschrank und je einem Waschbecken. Daran schließe sich ein gemeinsames Badezim-mer mit Toilette an. In Westdeutschland aber sehe das nach den vorliegenden Bauplänen wesentlich einfacher aus. Es muß aber immer noch erstaunlich viel Aufwand dabei getrieben werden, denn die deutsche Kritik bezeichnet die neuen Kasernen als Luxusbauten. Dieser Vorwurf wird von den Amerikanern wiederum zurückgewiesen mit dem Hinweis, die deutschen Kasernen von 1939 wären für die GI's zu primitiv. Wenn man bedenkt, mit welch ehrfürchtigem Staunen wir nach 1933 bei Wiedereinführen der Wehrpflicht die neuen "Soldatenhotels bezogen, kann man die Amerikaner nicht ganz verstehen. Man sollte sich aber daran erinnern, daß auch damals an diesen "Luxusbauten" von den alten Soldaten harte Kritik geübt wurde und daß vielen, welche die Höhe der Baukosten erfuhren, die Haare zu Berg standen. Es konnte sich auch mancher "Spieß" aus der Zeit von vor 1914 nicht vorstellen, daß aus diesen "Verweichlichungsanstalten" gute Soldaten kommen sollten. Wie der Knieg bewies, haben sie sich getäuscht. Man sollte sich aber darüber nicht allzu viel Gedanken machen. Das einzig Notwendige ist, sich auf den Refrain zu besinnen, der in den hinter uns liegenden Tagen des Karnevals das in Noten sagte, was wir hier in nüchternen Buchstaben herschreiben: Wer soll das bezahlen? Wobei wir uns des großen Unterschieds be-wußt sein sollten, daß damals nach 1933 diese Frage nur verstohlen geäußert werden durfte, während wir sie in der Bundesrepublik offen mit dem Bemerken stellen dürfen, daß mit unseren Steuergeldern nur solche Ausgaben ver-antwortet werden können, die sich in Anbetracht der großen Wohnungsnot nach deutschen Maßstäben verantworten lassen.

Eisenbahner arbeiten wieder

New York (dpa). Das Rangierpersonal amerikanischer Eisenbahngesellschaften, dessen inoffizieller Streik zu großen Verkehrsstörungen und zur Verzögerung von Nachschublieferungen für Korea geführt hatte, begann gestern sich in großer Zahl wieder zur Arbeit zurückzumel-

## Finanzminister will Tabakindustrie schützen

Württemberg-badischer Landtag behandelt Berufspendler - Anfrage wegen Nordbaden

Von unserer Stuttgarter Redaktion

Stuttgart (Hue). In seiner gestrigen Sitzung befaßte sich der württemberg-badische Landtag mit den Mißständen bei den übermäßig stark besetzten Arbeiterzügen und mit der Regierung, sich erneut mit diesen Fragen zu Notlage, die der nordbadischen Tabakindustrie durch das geplante Bundessteuergesetz droht. Zwischen DG/BHE und SPD kam es zu Auseinandersetzungen. Auf der Tagesordnung der sparungen möglich sind. Abgeordneter Matheutigen Sitzung steht der Fall Kersten.

klärte, man habe festgestellt, daß auf die Arbeiterzüge oft das Doppelte an Fahrgästen

Innenminister Ulrich, dem jetzt auch die Verkehrsverwaltung unterstellt ist, gab zu, die Zustände seien unhaltbar. Württemberg-Baden habe von allen Ländern die meisten Berufspendler. Im gesamten Bundesgebiet fehlten 5000 Eisenbahnwagen, im Gebiet der Eisen-bahndirektion Stuttgart, zu der auch Mann-heim gehört, allein 250. Rund 15 Millionen DM für den Bau neuer Waggons verwandt

Abgeordneter Kühn (CDU) schienen die Vorschläge des Ministers zu sehr auf das Land Württemberg abgestellt. Wie Abgeordneter Ruppert (CDU) ausführte, seien die Zu-

Abgeordneter Kleinknecht (SPD) er- stände in Nordbaden wesentlich schlechter als in Württemberg.

> Abgeordnete Frau Hartnagel (DVP) und Abgeordneter Bläsi (CDU) setzten sich dafür ein, daß die Staatsregierung die Lage der nordbadischen Tabakindustrie in Bonn klarlege und verhindere, daß das geplante Steuergesetz, das den Feinschnittanbau illusorisch machen würde, erlassen werde. Tausende von Men-schen würden dadurch arbeitslos werden. Der Finanzminister versprach, sich in diesem Sinne

Die Deutsche Gemeinschaft hatte einen Antrag eingebracht, 80% der in der Verwaltung von Württemberg-Baden, vorhandenen Personenwagen stillzulegen und den Personal-bestand in den Ministerien um 20% zu redu-

### Hauptkampflinie am Han aufgerissen

Soeul im Feuerbereich der amerikanischen Artillerie

anterieverbände haben am Mittwoch die Chi-esen aus ihrer stark befestigten Hauptkampfinie südlich des Han-Flusses auf den Fluß zurückgeworfen. Drei amerikanische Panzergrut pen sind im zügigen Vormarsch nach Norden begriffen und haben den engeren Raum von Soeul erreicht, das bereits im Feuerbereich ihrer Artillerie liegt. Die befestigte Linie der Chi-nesen, die den UNO-Angriff aufhalten sollte, wurde durch tagelangen Beschuß und pausen-lose Bombardierungen zerschlagen. Die Verluste der Chinesen sind enorm.

Die Entscheidung über den Durchbruch fiel mit der Einnahme einer tagelang heiß umkämpften Anhöhe. Danach wurde das gesamte rote Verteldigungsnetz in mehrere Teile aufgerissen, so daß die Chinesen sich zehn Kilo-meter zurückzogen, um der drohenden Um-klammerung und Abdrängung gegen das Gelbe Meer zu entgehen. Die Chinesen versuchen zwar in Eile Reserven heranzuführen, aber das plötzlich eingetretene Tauwetter, unter dem das Eis des Han-Flusses schnell schmilzt, erschwert die Heranführung von Reserven und Nachschub außerordentlich, Brücken existieren nicht mehr. Im Mittelabschnitt ist die alliierte Offensive bei einem Punkt 40 Kilometer südlich des 38 Brettengrades auf massierten feindlichen Widerstand gestoßen. Auch an der Ostküste toben

Wie aus Peking gemeldet wird, hat der burmesische Botschafter seiner Regierung ange-raten, Rotchina die von Peking beanspruchten nördlichen Provinzen von Burma zu überlassen. Verwicklungen zu vermeiden. Gleichzeitig Grenzgebiet, besonders in der Nähe der von den Amerikanern während des Krieges gebauten großen Überlandstraße, der "Stilwell-Road" die Partisanentätigkeit sehr verstärkt

> Immer mehr Ödlandflächen in der Sowjetzone

Berlin (dpa). Die Ödlandflächen in der Sowjetzone haben - wie aus führenden Kreisen der kommunistisch gelenkten "Vereini-gung der gegenseitigen Bauernhilfe" verlautet — in letzter Zeit sprunghaft zugenommen. Die Gesamthektarzahl der Ödlandflächen werde von den zuständigen Regierungsstellen seit einiger Zeit streng geheim gehalten. Allein in dem mecklenburgischen Kreis Prenzlau gebe es 6000 Hektar Ödland. Diese Entwicklung sei auf die wachsende Landflucht aus allen Kreisen der Landbevölkerung zurückzuführen, die nicht zuletzt durch die in der Zonenplanung das Abgabesoll verursacht werde. Um einer Anklage als "Wirtschaftsverbrecher" zu ent-gehen, zögen es immer mehr Bauern vor, ihre Habe im Stich zu lassen, und in die Bundesrepublik zu fliehen

Vorsitzender wird heftig

München (ko). Die ersten Zeugen im Prozeß gegen Huppenkothen belasten diesen schwer durch die Schilderung der Zustände und der Behandlung im Gefängniskeller des Reichssicherheitshauptamtes und des "Präparierungsraumes", in dem die Häftlinge durch Schläge

Tokio (AP). Starke allilerte Panzer- und In- und andere Mißhandlungen "vorbereitet" wur-Immer wieder wurde darauf hingewiesen, die Stellung des Angeklagten in ihrer Bedeutung weit über das rein Beamtenmäßige, Huppenkothen trotz aller Zeugenaussagen auf seinem Nichtwissen beharrte, wurde der Vorsitzende erstmalig heftig.

> Deutsche Industrie gehört zum Westen Köln (dpa). Der Präsident des Bundesverbandes der deutschen Industrie, Fritz Berg, hat in einem Schreiben an den britischen Hohen Kommissar, Sir Ivone Kirkpatrick, erklärt, daß es für die westdeutsche Industrie und seines Erachtens für die ganze Bevölkerung der Bundesrepublik keinen Zweifel über die Zugehörig-keit zum Westen und die Ablehnung des

> den Aussagen zu machen Der Angeklagte bestritt, von einem solchen Raum gewußt zu haben, obwohl ihm verschiedene Zeugen jeden einzelnen Einrichtungsgegenstand aufführten. Der Beklagte sei einer der gefährlichsten Beamten gewesen. Die Zeugin Strünk, die Gisevius versteckt hatte, widersprach der Aussage Huppenkothens, wonach in seiner Gegenwart nie ein Gefangener geschlagen worden sei und sagte aus eigenem Erleben das Gegenteil aus. Andere Zeugen beschrieben die Schlägertrupps der Vernehmungführenden, welche Häftlinge oft bis zur Unkenntlichkeit zusammenschlugen. worauf der Beklagte sich stützt, hinausging. Als

> > klärten in einer Großen Anfrage, es seien zahlreiche Klagen laut geworden, die sich vor allem gegen das geltende Gemeinderatswahlrecht richten. Die mangelhafte Teilnahme an den Gemeinderatswahlen sei auch durch das unzweckmäßige und komplizierte Wahlverfahren verschuldet worden. Die Antragsteller fragten die Staatsregierung, 5b sie bereit sei, das Gemeindewahlrecht zu verbessern.

Regierung, sich erneut mit diesen Fragen zu

sparungen möglich sind. Abgeordneter Mat-

es (DC/BHE) erklärte hierzu, der Landtag

drücke sich vor der Verantwortung, Landtags-

präsident Keil wies diesen Ausdruck als un-

parlamentarisch zurück.
Abgeordneter Alex Möller (SPD) erklärte,

man werde in Zukunft darauf achten, daß sich

Werber (CDU) meinte, auf manchen Gebie-

ten könne noch gespart werden. Nachdem der Antrag der CDU, 40 Millionen für den sozialen

Wohnungsbau bereitzustellen, abgelehnt wor-den sei, müsse man doppelt jede Gelegenheit

Bei der Behandlung des Antrages der DG

BHE, Währungsgewinne und Vermögenszu-

wachs zu besteuern, erhob sich ein Streit dar-

über, ob nach dem Bundesgesetz die einzelnen

Länder zu einer derartigen Sonderregelung be-

rechtigt seien. Der Finanzminister bestritt dies

und der Landtag machte sich diese Meinung zu eigen und lehnte den Vorschlag, Vermögens-

sonderabgaben zu erheben, mit 68 gegen 15 Stimmen bei 5 Stimmenthaltungen ab, Ein Antrag der DG/BHE, die Rechtsverhält-

nisse der wieder im öffentlichen Dienst angestellten vertriebenen Beamten zu klären, wurde

an den Finanzausschuß überwiesen. Der In-

nenminister gab dazu bekannt, daß in Würt-temberg-Baden 24% Flüchtlingslehrer ange-stellt sind. Im höheren Justizdienst sind 30%

Heimatvertriebene vertreten, in allen Staats-verwaltungen zusammen 14,1%.

zur Linderung der Notlage in den Notstands-gebieten, besonders in Nordbaden, getan habe, beantwortete Wirtschaftsminister Dr. Veit. Man

habe eine bevorzugte finanzielle Gewerbeförde-

rung vorgesehen mit einem Investitionsauf-wand von 14 Millionen DM, durch die neue

Bauarbeiterarbeitsplätze in bestehenden Industrieunternehmungen geschaffen werden sollten. Für wichtige Notstandsarbeiten seien 6,6 Millionen DM genehmigt. Besondere Vergünstigungen sollten als Anreiz für industrielle

Neuansiedlungen in den von Flüchtlingen über-setzten Gebieten dienen, dem allerdings große

Die Abgeordneten der nordbadischen CDU er-

Schwierigkeiten entgegenstünden.

Eine Kleine Anfrage, was die Staatsregierung

tein Luxus breit mache. Abgeordneter

benützen, um zu sparen.

80 Tote bei Zugunglück in USA

Anhaltende Schneefälle im Süden und im Norden

New York (AP/dpa). Ein Vorortzug von pflug die Bahnstation. Die Fahrgäste konnten New York nach South Amboy stürzte bei bis jetzt allerdings noch nicht abtransportiert Woodbridge in voller Fahrt von einer Not- werden. Die Insassen eines anderen Zuges auf brücke 6 Meter tief auf die Straße. Das Unglück geschah in der Zeit des Hauptverkehrs und jeder Platz des Zuges war voll besetzt. Die elektrische Lokomotive sprang auf der Notbrücke, die für die Dauer der Bauzeit einer neuen Autobahn errichtet worden war, aus den Schienen. Der ganze Zug stürzte den Damm hinunter und durch die Wucht des Anpralis schoben sich die Wagen ineinander. Der vorderste Wagen wurde förmlich zu einem U zusammengebogen. Die Panik an der Rettungs-stelle war unbeschreiblich. Tausende von Neutierigen behinderten die Rettungsarbeiten. Viele Fahrgäste wurden durch die Wucht des Aufpralls und durch umherfliegende Metall-teile bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt. Dieses Unglück forderten nach den bisher vor-liegenden Meldungen 80 Tote und rund 500 Verletzte. Es ist nun innerhalb eines Jahres das dritte schwere Eisenbahnunglück in der Nähe von New York.

Die starken Schneefälle im Alpengebiet und m hohen Norden verursachten eine Reihe weiterer schwerer Lawinenunglücke. Seit Montagnachmittag ist der Stavanger-Expreß auf der Station Nelaug mit seinen 200 Fahrgästen eingeschlossen. Die Bahnlinie ist durch die seit einigen Tagen in Norwegen herrschenden Schneefälle vollkommen isoliert. Erst am Dienstagabend erreichte auf der Straße ein Schnee-

der gleichen Strecke, der ebenfalls in den Schneemassen stecken geblieben war, wurde inzwischen mit Autobussen weiterbefördert Zwei Züge liegen noch fest,

In Norditalien tobten am Dienstag immer noch Schnee- und Regenstürme, Sie hatten schwere Lawinen, Steinstürze und Überschwernmungen zur Folge. In einem Dorf bei Vicenza wurden ein Ehepaar und eines ihrer zehn Kinder von Felsbrocken getötet. Der Felsen hatte sich von einem Abhang gelöst und war durch die Mauer des Hauses in das Zimmer gestürzt. In den Ebenen von Ferrara und Bologna wurden durch Überschwemmungen Städte und Dörfer unter Wasser gesetzt. An vielen Stellen wurden Straßen- und Eisenbahnlinien — der Schnee liegt in den Randtälern der italienischen Alpen zur Zeit bis zu 12 Meter hoch - durch Erdrutsche und Lawinen unpasierbar gemacht. Beim Einsturz einer Brücke über dem angeschwollenen Bisenzio bei Prato wurden zwei Personen vom Fluß mitgerissen. Auch in den österreichischen Alpen brachte die ansteigende Temperatur gleichzeitig ein An-steigen der Lawinenunglücke. In der Gegend von Villach liegen Schneewehen bis 10 Meter noch. Schwere Regenfälle haben dort zusamnen mit auftauenden Schneemassen schwere Überschwemmungen verursacht.

#### Deutscher "Wachdienst"

Osnabrück (dpa). In Osnabrück wird gegenwärtig eine deutsche Dienstgruppe für den Wachdienst in der britischen Rheinarmee ausgebildet. Die 148 Mann dieser Einheit werden nach englischer Dienstvorschrift, also auch nach englischen Kommandos, am Karabiner unter-richtet. Pressevertreter hatten am Dienstagnachmittag zum erstenmal Gelegenheit, sich über Einzelheiten zu informieren.

Die Wacheinheiten sollen grundsätzlich nur aus Freiwilligen der Dienstgruppen gebildet werden, die bereits seit längerer Zeit im britischen Besatzungsgebiet bestehen. Sie werden aus den Besatzungskostenfonds besoldet und tragen umgefärbte englische Uniformen. Nach einer Übereinkunft mit der amerikanischen und der französischen Besatzungsmacht wird ihre Kleidung möglicherweise den Wacheinheiten dieser Besatzungsgebiete angeglichen.

Die Ausbildung hat am 6. Januar begonnen und dauert sechs Wochen. Danach werden aus der Einheit 50 bis 70 geeignete Leute heraus-gezogen, die die nächsten deutschen Wachein-heiten ausbilden sollen.

#### Anerkennung Formsache

Frankfurt (dpa). Ein amerikanischer Spre-cher erklärte in Frankfurt, es bestehe berechtigte Aussicht, daß die Bundesregierung die deutschen Auslandsschulden in nächster Zeit anerkennt. Das amerikanische Hohe Kommissariat rechne damit, daß damit die erste Revision des Besatzungsstatuts umgehend verkündet werden könne. Die Anerkennung der Auslandsschulden durch die Bundesregierung sei eine Formsache. Es gehe nicht darum, daß die deutsche Seite eine bestimmte Summe an-erkenne, sondern daß sie einem Prinzip zu-

Die Revision des Besatzungsstatuts, die nach den New Yorker Außenministerbeschlüssen an gewisse deutsche Zusicherungen gebunden ist, hat sich infolge der Schwierigkeiten in der Frage der Auslandsschulden seit Ende Novemer verzögert. Der amerikanische Beamte wies auf die Vorteile der Revision des Besatzungsstatuts hin, die unter anderem darin bestehen, daß die Bundesregierung ein eigenes Außen-ministerium errichten und eine eigene Außenpolitik führen kann. Ferner seien Erleichterungen auf wirtschaftlichem Gebiet und größere Vollmachten in der innerdeutschen Gesetz-gebung vorgesehen. Die Bundesregierung müsse edoch vorher einige Verpflichtungen hinsichtlich der Dekartellisierung und der Verantwortung für die heimatlosen Ausländer eingehen und die Auslandsschulden anerkennen

#### Rheinischer "Wurst"-Karneval in USA

Rhineland, Missouri (USA) (AP). Der kleine Ort Rhineland, den ausgewanderte Rheinländer vor mehr als hundert Jahren gegründet haben, vergaß am Fastnachtsdienstag seine geographische Lage und verwandelte sich in ein Stück Deutschland auf amerikanischem

Die 200 Einwohner feierten ihr alljährliches "Wurstschnapperfest" mit einem prunkvollen Karnevalsumzug. An der Spitze des Zuges marschierte eine deutsche Blaskapelle, voran ogen die bunten Masken der Wurstschnapper, und das ganze Dorf sang deutsche Faschings-lieder. In seiner deutschen Heimat ist der Festbrauch in dieser Form ausgestorben, er ebt nur noch in Rhineland fort.

#### Amerikaner rüsten in Agypten

Kairo (NP). Mit größtem Interesse werden hier die Bemühungen des amerikanischen Bot-schafters verfolgt, der dem Vernehmen nach mit der ägyptischen Regierung über die Einrichtung von Flugplätzen verhandelt. In erster Linie sollen Flugplätze aus der Kriegszeit in der Kanal-Zone für die Aufnahme schwerer US-Bomber hergerichtet werden. Die Amerikaner betreiben bereits Flugplätze in Saudi-Arabien. Ihre neuen strategischen Pläne solsen auch Flugplätze in Transjordanien und im Irak einschließen, die jetzt von Großbritannien

#### Wilde Hafenarbeiter-Streiks

London (AP). Als Folge des am Freitag aus-gebrochenen wilden Hafenarbeiterstreiks liegen 73 Schiffe in den britischen Häfen Liverpool, Birkenhead und Manchester fest. den insgesamt 18 000 Hafenarbeitern den insgesamt 18 000 Hafenarbeitern dieser Häfen stehen 11 350 im Streik. Die Ladearbei-ten mußten zum größten Teil eingestellt wer-den. Versuche des illegalen Streik-Komitees, das nach der Erklärung von Gewerkschaftsfunktionären unter kommunistischem Einfluß steht, den Streik auf London und andere Häfen auszudehnen, sind fehlgeschlagen,

ROMAN VON DORIS EICKE Herz im Feuer COPYRIGHT BY OERTEL U. SPOERER REUTLINGEN

48. Fortsetzung

"Nur mit Worten natürlich Ich — aber das erzähle ich dir später. Jedenfalls habe ich Fiaux einen kriminellen Menschen genannt, von dem befreit zu werden, ein Glück für sie sei, und das muß sie derart gereizt haben, daß sie mir die Teekanne ins Gesicht schlagen wollte. Ich selbst begriff die Absicht zu spät, aber der Hund sprang dazwischen, und weil sie von Anfang an Angst vor ihm hatte, fuhr sie zurück, und der Tee ergoß sich über sie selbst. Da er die ganze Zeit auf der Flamme gestanden, war er kochend heiß. Sie schrie gleich derart, man wolle sie umbringen, daß der Hund toll wurde davon, und als ich ihn von ihr zurückreisen wollte, wandte er sich gegen mich. Der arme Kerl, er kennt mich doch noch zu wenig. Das

Wolff schickte ihr einen bezeichneten Blick zu, verzichtete aber großmütig auf die Fest-stellung, daß er etwas derartiges, wie bekannt, habe kommen sehen.

"Zieht ihr etwas Trockenes über, dann tragen wir sie nebenan auf die Couch. Unterdessen telephoniere ich nach einem Krankenwagen, das gefährliche Weibsbild bleibt mir keine Minute länger als nötig in deiner Nähe, ich habe von einem Schrecken genug. Da es keine Zeugen für den Vorgang gibt, kann die Sache für dich soein unangenehmes gerichtliches Nachspiel haben, das hast du nun von deiner Humanitätsduselei!"

"Wölfichen, wenn du nun auch noch mit mir

Brutus bin ich mindestens ein Rindsfilet schuldig, damit er den unverdienten Hieb vergißt. Hoffentlich hast du nun eingesehen, daß man einen fast ausgewachsenen Hund nicht mehr umtaufen soll. Hättest du ihn gleich mit seinem Namen angebrüllt, wäre er vielleicht zur Räson gekomen, aber du bist nun einmal ein Dickkopf - du, mit deinem "Heinrich"!" Ohne sich um Frau Schmids Anwesenheit im geringsten zu kümmern, nahm er sie plötzlich herzhaft in seine Arme, "Du verdienst ja gar nicht, daß ich dich so gern habe, aber ich bin dem lieben Gott doch dankbar, daß er so gut auf dich aufgepaßt hat!"

Noemi befreite sich verlegen, obschon sie im Augenblick nicht übel Lust hatte, sich an dieser breiten, zuverlässigen Brust ein wenig auszuweinen. Sie war Frau Schmid geradezu dank-bar, daß ihre Anwesenheit sie daran hinderte, einem Gefühl nachzugeben, daß doch niemals von Dauer sein konnte.

"In der Hausapotheke müssen noch Brandbinden sein", murmelte sie ablenkend, "ich rufe dich, wenn der Verband fertig ist. Frau Schmid. naben wir wohl Salmiak in der Küche? Sobald wir sie umgebettet haben, müssen wir zusehen, daß sie wieder zu sich kommt. Die Ohnmacht kommt mehr vom Schock als von den Verbrennungen. Sorge machen mir, wie gesagt, nur die

"Mir nicht", knurrte Wolff ingrimmig, "und wenn du jetzt auch noch Mitleid mit ihr hast, so dreht sich mir vor Widerwillen der Magen um!" "Sie ist doch krank. Mach jetzt, daß du herauskommst, du stehst uns nur im Wege!"

Wolff trollte sich. Durch die angelehnte Tür hörte sie ihn mit dem Hund reden.

"Wir beide sind wieder einmal abserviert, Brutus! Der Mohr hat seine Schuldigkeit getan . . . Sei gescheit, Hundevieh, und laß dich nie im Leben mit Weibern ein — du wirst auch noch dahinterkommen -- ", der Rest verlor sich in Murmeln.

Lucienne Fiaux tat ihren Helfern nicht den Gefallen, so lange bewußtlos zu bleiben, bis sie manierlich hergerichtet war. Frau Schmid hob gerade mit großer Anstrengung ihren Oberkörper hoch, den Noemi, hochrot vor Eifer, bandagierte, als sie plötzlich gewahr wurde, daß Luciennes hochrote, verschwollene Lider sich geöffnet hatten. Ihr erster, dankbarer Blick galt den anscheinend unversehrten Augen, dann hatte sie, als sie deren Ausdruck wahrnahm, plötzlich das Gefühl, als stocke ihr das Blut in

"Um Gottes willen, Frau Schmid!" stieß sie warnend hervor,

Wie die Krallen eines Raubtiers stießen die spitzen Finger der Kranken vor und rissen ihr die Binde aus den Händen, dann begann sie sie sofort unter Zuhilfenahme der Zähne in sinn-loser Zerstörungswut zu zerfetzen. Es lag etwas geradezu Tierisches in diesem Tun und wie eine furchtbare Drohung standen darüber die weitoffenen, haßerfüllten, nicht mehr men-

schenähnlichen Augen. "Wolff!" schrie Noemi angstvoll und wich

Die Kranke stieß ein höhnisches Gelächter

schnappte sie wie ein Hund nach diesen fest zugreifenden Händen.

Wolff warf nur einen einzigen Blick auf sie "Jetzt ist es so weit", sagte er mit der grim-migen Genugtuung eines Menschen, der eintreffen sieht, was er erwartet hatte. "Schick die beiden Schmids Jungen zum Helfen herauf, und laß dich hier nicht mehr sehen, Noemi, zu Vieren schaffen wir es schon. Ruf sofort die psychiatrische Klinik an, damit sie mit Krankenwagen die richtigen Leute schicken. Schnell, bevor sie richtig zu toben beginnt!"

"Meinst du wirklich...?" stammelte Noemi entsetzt, in Wirklichkeit aber war diese Frage nur allzu müßig. Wolff, der vorsichtshalber sei nen Rock auszog, würdigte sie denn auch kei-ner Antwort mehr und wandte seine volle Aufmerksamkeit der Patientin zu

Es wurde eine böse halbe Stunde für die vier Menschen, bis endlich der Krankenwagen mit geschultern Personal eintraf und sie der Verantwortung und Sorge um die nunmehr hemmungslos Tobende enthob; beinahe ebenso schlimm für Noemi, die im Zimmer nebenan im Sessel kauerte, Brutus Kopf an sich gepreßt, und sich mit Gewissensbissen quälte, ob sie an der Auslösung dieses Verhängnisses schuldig sei. Daß sie sich der offenbar schon nicht mehr voll Zurechnungsfähigen gegenüber zu harten Worten hatte hinreißen lassen, verzieh sie der Medizinerin in sich nicht.

Sie hatte ganz jämmerlich versagt und eindeutig bewiesen, wie viel ihr zu lernen noch übrig blieb. Plötzlich war die Sehnsucht nach der Medizin und ihrem segensreichen Wirken wieder in ihr, es mußte wunderbar beruhigend sein, wenn man in einem Fall wie dem heutigen, mit unbeirrbarer Sicherheit das Richtige zu unternehmen verstand. Die Medizin war und blieb das einzige Tätigkeitsfeld, für das sie aus, und als sie sich von hinten gehalten fühlte, eine wirkliche Passion empfand, sie würde, zu

ihr zurückkehrend, die ärztliche Tradition in ihrer Familie in der dritten Generation fortetzen, in diesem Gedanken allein schon lag Lockung genug.

Als endlich wieder Stille in das aufgestörte Haus zurückgekehrt war, und der Vorhang sich über dem düsteren Geschehnis gesenkt hatte, setzte Wolff sich zuerst mit Wellmann dann mit Dr. Kempel telephonisch in Verbindung und informierte beide über die tragisch veränderte Sachlage. Der Eindruck der sensatio-nellen Nachricht war geringer, als er vermutet beide Juristen waren übereinstimmend der Meinung, daß Raimondis Tochter ihnen schon am Vormittag nicht ganz geheuer vor-gekommen sei, mit ihrem gehetzten Blick und der maßlosen Angst vor der Reaktion ihres Gatten Dr. Kempel versprach sich durch Kabel Instruktionen seines Mandanten einzu-holen, damit die finanzielle Seite der ganzen Angelegenheit in Ordnung kam. An eine Anfechtung des Testamentes war im gegenwärtigen Zeitpunkt kaum mehr zu denken, doch mußte hierüber ein gerichtlicher Entscheid wohl abgewartet werden.

Was Wolff am meisten Sorge machte, waren die Schlüsse, die eine böswllige Gegenpartei aus der Szene am Teetisch ziehen konnte. Lucienne selbst schied zwar im Augenblick als Anklägerin aus, gefährlich konnte Fiaux werden, wenn ein Zufall ihn ins Bild setzen sollte. Es war eine geradezu klassische Situation für einen geborenen Erpresser.

Noemi kam just in dem Augenblick herein, in dem Wolff den Schlüssel zu Raimendis Schlafzimmer abzog und in seine Hosentasche ver-

"Was machst du denn da?" fragte sie stirn-(Fortsetzung folgt)

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

# Der Traum vom Riesenluftschiff

Erfinder Guthmann mißtraut der Goodyear Aircraft - Dr. Eckener: "Die Luftschiffe haben ausgespielt!"

er 15 Jahre alt war, auf der Friesheimer Insel bei Mannheim den ersten Zeppelin. Man schrieb das Jahr 1907, und alle Welt staunte über das Himmelsfahrzeug des "verrückten Grafen vom Bodensee". Am längsten aber blieb dem Pennäler Guthmann der Mund offen. Er wich nicht von dem Landeplatz, bis der Zeppelin wieder aufgestiegen und als immer kleiner werdender Punkt in den Wolken verschwunden war. Seitdem träumt Joseph Guthmann von Luft-

schiffen - von Riesenluftschiffen, die Hunderte von Passagieren und viele Tonnen Last von Kontinent zu Kontinent tragen können. Seine Träume nahmen, als er Ingenieur geworden war, auf dem Reißbrett Gestalt an. 1930 baute er das erste Modell. Guthmann selbst aber wandelte sich, besessen von seiner Idee, zu einem Sonderling, der heute in Heidelberg dicht am Neckar in einem ungeheizten Zimmer haust und frierend auf den Tag wartet, an dem sich für sein Luftschiff die Startflagge senkt.

Vier Jahrzehnte Arbeit steckt darin, sagt der in Mannheim geborene Ingenieur und deutet mit der erkalteten Tabakspfeife auf die Konstruktionspläne an der einen Wand seines Zimmers. Auf der gegenüberliegenden Seite hängen Ausschnitte aus Illustrierten, lauter Pin-up-Girls, Rita Hayworth in der Mitte. Ausschließlich von Luftschiffen scheint der Junggeselle nicht zu träumen! Nachts erhellt eine vorsintflutliche Petroleumlampe das spartanische Dasein des bisher nicht zu Ruhm und Reichtum gelangten Erfinders.

Luftschiffe - ein Materiallabyrinth!

Erfinder einbauen. 50 Passagiere konnte das mann will in seinem "Pullman-Riesen-Passa-gier-Schnell-Luftschiff" (wie er in seiner Vorliebe für Superlative seine Konstruktion nennt) 800 Personen und 80 Tonnen Nutzlast zu den Wolken heben können - und das sogar senkrecht wie ein Hubschrauber.

Luftschiffe in ihrer bisherigen Gestalt nennt er Materiallabyrinthe. Sein walförmiger Luftriese habe Tragvolumen vom Bug bis zum Heck. Der Führerstand sei im Bugraum eingebaut. Die Räume für die Passagiere stelle er sich als fliegendes Hotel mit allem Komfort vor Glasverkleidete Rundgänge würden vom Bug zum Heck führen, wo sich Salons, ein Tennisplatz und auf dem Leitwerk ein Promenadendeck befinden. Zwei am Bug angebrachte Flossen würden das Luftschiff besser manövrierfähig machen und ihm bei Sturm eine ruhige Lage geben. Wenn sein Luftschiff erst einmal dann könne man auf die angenehmste Art in 16 Stunden von Deutschland nach Amerika gelangen, erklärt Guthmann und reibt sich die klammen Finger.

Goodyear Aircraft bedauert . . .

Mit großen Buchstaben malte Guthmann auf seine Zeichnungen "Wird in den Coodyear-Werken in Akron (Ohio) erbaut und läuft 1953 vom Stapel." Und damit beginnt nach seiner Ansicht seine Erfindertragödie. Im August 1947 packte der Ingenieur seine Pläne ein und sandte sie an die Goodyear Corporation. "Im großen Doppelte Länge bedeutet mehrfaches Volumen und eine fast um das Zehnfache gesteigerte Tragfähigkeit, ist die Formel, nach der Guthmann sein 450 Meter langes Luftschiff

Heidelberg (-ies): Joseph Guthmann sah, als konstruierte. Bei 65 Meter Durchmesser kann es r 15 Jahre alt war, auf der Friesheimer Insel ei Mannheim den ersten Zeppelin. Man schrieb mit einer Gesamtleistung von 32 000 PS will der mit einer Gesamtleistung von 32 000 PS will der sind einige Planungen eines solchen Luftschiftionen vorsieht, die bis heute nicht in die Praxis umgesetzt worden sind, nicht ganz neu Einige betrachten wir allerdings als sehr praktisch und wünschenswert. Weil in der gegenwärtigen Situation die Konstruktion von star-ren Luftschiffen praktisch zum Stillstand gekommen ist und keine Aussichten dafür vorhanden sind, daß man Superluftschiffe in der nächsten Zeit bauen wird, bedauern wir sehr, daß wir von Ihren Luftschiffbau-Konstruktionen keinen Gebrauch machen können."

Guthmann bedauerte noch mehr und pinnte die Zeichnungen wieder gegenüber den Pin-up-Girls. Kürzlich fiel ihm nun eine Zeitschrift in die Hand, in der über den Bau eines Superluftschiffes auf der Goodyear Aircraft-Werft berichtet wurde. Guthmann glaubte nicht richtig gelesen zu haben. Er verglich die Beschreibung des neuen Luftriesen mit seinen Zeichnungen: Das war ja seine Idee, die jetzt in die Praxis umgesetzt wurde. Sein Luftschiff wird gebaut, geriet Guthmann aus dem Häuschen. Aber Goodyear hatte doch die Pläne zurückgeschickt! Sollten die Amerikaner etwa . . . ?

Dr. Eckener: "Typischer Erfinder"

Scheint ein typischer Erfinder zu sein, wie ich sie zu Dutzenden kennenlernte. Immer haben sie den Argwohn, daß man ihnen ihre Ideen stehlen will oder gestohlen habe", urteilt Dr. Hugo Eckener über den Fall Guthmann. "Seine Idee gar nicht durchführbar, denn ich weiß als Praktiker, daß ein Schiff von 450 Meter Länge und 900 000 Kubikmeter Rauminhalt nicht mehr zu handhaben ist. Unsinn, daß die Goodyear Aircraft seine Konstruktion gestohlen haben und danach ein Schiff bauen soll. Goodyear baut zur Zeit nur ein Luftschiff von 50 000 Kubikmeter des sogenannten unstarren Systems, ein "Blimp", der als Küstenpatrouille-Fahrzeug vielleicht einmal von der amerikanischen Marine in Gebrauch genommen wird. Ich weiß allerdings nicht, ob man nicht inzwischen den Bau aufgegeben hat. "Guthmann ist auf eine unrichtige Zeitungsnachricht hereingefallen.

Goodyear hat bereits vor sechs Jahren, also vor der Fühlungnahme Guthmanns mit der Gesellschaft, den Entwurf eines Großluftschiffes 270 000 Kubikmeter durchgerechnet. Es sollte 200 Passagiere tragen, aber es ist auf dem Papier geblieben. Die Luftschiffe haben ausgespielt, nachdem sie Gutes leisten konnten, namentlich in moralisch-politischen Erfolgen für Deutschland!"

Falls Erfinder Guthmann dem alten erfahrenen Pionier der Luftschiffahrt glauben sollte, könnten sich auch auf der anderen Seite seines Zimmers Pin-up-Girls breit machen.



Basler Trommlergarde feiert Fasnacht

#### Trommler. Spottverse Basler Fasnacht / Trommler, Spottverse und Schnitzelbanksänger

Wer mit einem richtigen Basler über die Fasnacht" spricht, besonders zu Beginn des Jahres, so werden seine Augen einen träumerischen Blick bekommen und sein Herz wird bis ins Innerste gerührt. Für ihn bedeutet die Fasnacht zur Hauptsache "Trommeln". Diese rhythmische Art, die Trommel zu schlagen, benötigt eine ganz spezielle Technik und wird von qualifizierten Instruktoren den Neulingen ge-lehrt. Diese baslerische Tradition zu trommeln ist absolut einmalig in der Welt. In Basel gibt es 30 Trommelschulen, die Kurse abhalten, und es werden sowohl Kinder vom 8. Jahr an, wie auch Erwachsene instruiert. Das ganze Jahr über, mit Ausnahme der Fastnachtszeit, finden die Übungen in geschlossenem Raum statt, auf speziellen Trommelbänkehen wird das Training aufgenommen. Nur 4 Wochen vor und an der Fasnacht selbst erlaubt das Polizei-Departe-ment das Üben auf richtigen Trommeln. Die Fasnacht hat außerdem für den Basler

neben dem Trommeln die Bedeutung, einmal im Jahr eine Maske zu tragen und in einem Ko-stüm herumgehen zu dürfen. Dabei kann er seine angeborene Spottlust verwenden und seine Familienangehörigen oder Bekannten auf der Straße oder im Restaurant "intrigieren" Es spielt keine Rolle, in welcher sozialen Stellung sein Gegenüber ist, es ist jedem Maskierten erlaubt, mit einer verstellten Stimme dem Betreffenden die Meinung zu sagen und der Partner wird schlagfertig genug sein, ihm die passende Antwort auf seine Anspielungen zu

Kein Wunder, daß jeder richtige Basler so stolz auf seine Fasnacht ist. Diese traditionelle Festlichkeit ist seit dem 13 Jahrhundert nicht

aus der Stadtgeschichte wegzudenken. Die Basler Fasnacht beginnt acht Tage später als die ale-mannische Fasnet. Am Montag, beim Glockenschlag 4 Uhr verlassen die großen und kleinen Trommelcliquen ihre Quartiere. Sie trommeln alle den gleichen Marsch, den "Morgestraich". Die Mitglieder dieser Gesellschaften, Trommler und Pfeifer sind in verschiedene humorvolle Kostüme nach ihrem eigenen Geschmack verkleidet (Charivari). Jede Trommler- und Pfeifer-Gruppe wird von den Trägern einer großen, bunt bemalten Laterne begleitet. Die Laternen sind durch Kerzen oder Acetylenlampen be-leuchtet; sie werden meistens von erstklassigen Künstlern bemalt und mit Szenen und Karrikaturen der lokalen Geschichte versehen.

Am Nachmittag durchziehen die Cliquen einzeln die Straßen der Stadt. Lustig aufgemachte Wagen, bunte Gruppen und Einzelmasken ergänzen die fasnächtliche Stimmung der Stadt.

Abend werden in den größeren Tanzsälen Maskenbälle abgehalten und bei dieser Gele-genheit die besten Kostüme prämiiert. Es ist eine alte Basler Tradition. daß die Damen maskiert und kostümiert erscheinen.

Am Mittwoch gibt es keinen "Morgestraich" aber wiederum am Nachmittag von 2 bis 7 Uhr Fasnachtstreiben in der Innenstadt, mit der Beteiligung sämtlicher Cliquen. Während Abends erscheinen in den verschiedenen Lokalen die Schnitzelbanksänger, die zu ihren künstlerisch gezeichneten "Helgen" (Bilder) ihre witzigen Verse vortragen. Die Maskenbälle, die von den verschiedensten Gesellschaften organisiert sind, dauern die ganze Nacht hindurch und endet erst am Donnerstag-Morgen.

Südwestdeutsche Umschau

Bamberg (dpa): Die Zeiler hatten am Ortsaus-Bamberg (dpa): Die Zeiler hatten am Ortsausgang eine Figur aufgestellt, deren nacktes Hinterteil der Kreisstadt Haßfurt zugekehrt war und einen goldenen Dukaten fallen ließ. Damit wollten sie auf die Höhe der Kreisumlage anspielen. Der Pfarrer des Städtchens fand den unbekleideten Körperteil anstößig und schlug zusammen mit seinem Kaplan, der unter der Kleidung eine Axt verbarg, das "Dukatenmännchen" entzwei.

barg, das "Dukatenmannchen" entzwei.

Giebelstadt (K): Bürgermeister und Gemeinderat
von Giebelstadt mußten zurücktreten, weil der
Bürgermeister die Wahlergebnisse zugunsten
seines Schwagers gefälscht hatte.

Frankfurt (swk): Vor ihrer Garderobe wurde
eine Tänzerin von einem Schäferhund angefallen,
der ihr die Nase abbiß.

Wertheim (swk): Bei Rot am See fand ein Land-

Wertheim (swk): Bei Rot am See fand ein Land

wertheim (swk): Bei Rot am See fand ein Land-wirt einen Dukaten aus dem Jahre 1637, der 20karätig 3,4 g wiegt und 21 DM Goldwert hat. Wertheim (swk): Die Rhein-Main-Donau-AG will den unterfränkischen Fischereivereinen den durch die Staustufen verursachten Schaden ersetzen.

#### Fritz Sartorius †

Heidelberg. Am vergangenen Wochenende wurde der weit über Heidelberg hinaus bekannte Journalist und Redakteur Fritz Sartorius auf dem Heidelberger Bergfriedhof zu Grabe getragen. Sartorius war mit 66 Jahren der älteste in Württemberg und Baden tätige Redakteur. Er stand kurz vor seinem fünfzigjährigen Berufsjubiläum. Die Popularität des aus dem Rheinland stammenden Journalisten zeigt sich besonders in der Tatsache, daß er bei der letzten Stadtratswahl beim Kumulieren die weitaus höchste Zahl an Stimmen erhielt.

Die Stadt Heidelberg verdankt ihm die er-neute Belebung des traditionellen Sommertagszuges, die Neueinführung des Martinszuges und einen erfolgreichen Einsatz beim Wiederaufbau des Heidelberger Tiergartens. Nach dem ersten Weltkrieg rief Sartorius eine deutsch-österreichische Kinderverschickung ins Leben. Unter den Lesern der Rhein-Neckar-Zeitung gewann durch seinen launigen Stil unzählige Freunde. Es ist ihm, wie nur wenigen, gelungen, die Menschen durch seine Beiträge wirk-lich zu bewegen: wenn er es wollte, betrage er Tausende von Einwohnern auf die Straße. Sartorius verstarb nach einer kurzen Krankheit. Seinem Wunsche gemäß sollte die Öffentlichkeit erst nach seiner Beisetzung davon er-

Tödlicher Sturz von der Scheune

Berghausen (BNN): Der 52jährige Ferntransportunternehmer Wilh. Becker stürzte so unglücklich von der Scheune, daß er infolge der erlittenen inneren Verletzungen kurz darauf im Krankenhaus in Karlsruhe starb.

Baden-Baden (SWK): Der Südwestfunk wird die interessantesten Abschnitte aus der in Lörrach stattfindenden Verhandlung gegen Prinz Hans von Liechtenstein auf Tonband aufnehmen und sie voraussichtlich am 9. Februar übertragen.

Kehl (swk): Während er eine mechanische Schaufel schmierte, geriet ein 30jähriger Arbeiter, Vater von drei Kindern, mit seiner Kleidung in das Zahnradgetriebe und wurde zermalmt.

Schiltach (da): Die alte Holzbrücke bei der Haltestelle St. Roman im hinteren Kinzigtal stürzte in

Schiltach (da): Die alte Holzbrücke bei der Haltestelle St. Roman im hinteren Kinzigtal stürzte in dem Augenblick in die Kinzig, als ein mit Baumaterial beladener Lastwagen darüberrollte. Der Fahrer kam mit dem Schrecken davon.

Freiburg (da): Seitdem die Bundesbahn wieder Spätzüge für die auswärtigen Besucher der Städtischen Bühnen eingelegt hat, befindet sich in jeder Abendvorstellung ein Beamter der Bundesbahn, der nach Schluß jeder Vorstellung die Abfahrtszeiten der Theaterzüge festlegt. Er hat im Sperrsitz seinen Platz und kann dort während der Pausen zum Einholen von Auskünften aufgesucht werden.

Lörrach (da): Beim Fensterputzen im 3. Stockwerk erlitt eine Frau einen Schwächeanfall und stürzte auf die Straße. Sie erlitt schwere Verletzungen.

Ravensburg: Für die Ermordung seiner Ehefau versprach ein Bürger aus Wangen einem Hiltsarbeiter 2000 DM. Die Anzahlung von 100 DM benutzte der Hilfsarbeiter, bis zu 900 DM von dem "Auftraggeber" zu erpressen, ohne die Mordtat

Haart (hpd): Am Waldrand von Hegenried schlich ein etwa einjähriger Fuchs an vier Gänse heran. Der Gänserich aber setzte ihm so zu, daß er den Rückzug antreten mußte.

#### Entfesselter Faschingshumor

Mannheim (nk): Nachdem der Fastnachtszug am Sonntag mehr als reserviert aufgenommen worden war, brach am Fastnachtdienstag in Mannheim endlich wirkliche Stimmung durch. Leider hatte dabei auch die Polizei mehrfach Anlaß, in das Treiben einzugreifen. Es ging noch an, als das närrische Volk den ganzen Verkehr blockierte, aber als Straßenbahnen abgekoppelt und den Autos aufs Dach gestiegen wurde, hörte der Spaß auf. Einige Amerikaner, deren Limousinen verkralzt zunden zusten deren Limousinen verkratzt wurden, zogen kurzerhand ihre Pistole und brausten mit Vollgas durch die auch die Auspuffrohre mit Schmierfett verstopft worden, so daß sie sich schließlich explosions- und regenartig entluden. Straßenbahnen wurden zum Entgleisen gebracht und ihre Schilder zerstört, andere Narren brausten mit Überfallsirenen durch die Stadt. Mit Schmunzeln hörten die Mannheimer von einem 80 Jahre alten Pensionär, der im Fastnachtstrubel ein 18jähriges Mädchen kennengelernt und es nach Hause mitgenommen hatte. Als die unbekannte Kleine nämlich verschwunden war, waren auch 550 DM aus seiner Brieftasche

### Die Mobilmachung am Aschermittwoch

Unser vor einiger Zeit veröffentlichter Artikel über das Abenteuer des "Hauptmann von Unser vor einiger Zeit verönentlichter Artikel über das Abenteuer des "Hauptmann von Köpenick" erinnert an eine ebenso erstaunliche Köpenickhade, die ein witziger Elsässer in Straßburg inszenierte. Mit Hilfe eines fing e ten Telegramms gelang ihm die Mobilmachung einer der größten deutschen Garnisonen, ein Manöver, das als "Straßburger Mobilmachung" zur vielbelachten Sensation des In- und Auslandes wurde.

beginnt für Wolters sein eigenes Faschingstreiben. Er schlüpft in die Uniform eines Postboten. Mit Bluse, Pelerine und Dienstmütze bekleidet, begibt er sich zur Garnisonhauptwache am Kleberplatz und überbringt dem wachhabenden Offizier ein mit allen postalischen Formalitäten versehenes Telegramm folgenden Inhalts: "Eintreffe 11 Uhr — erwarte Garnison auf Polygon

Wilhelm II, Rex." Todesbleich stammelt der Marsjünger mehrere Male den Text der Depesche vor sich hin, bevor er sich aufrafft, eine Ordonnanz zur Weiterleitung des Telegramms zu rufen. In Windeseile überbringt ein schnell noch in sauberste Kluft gebrachter Wachmann die Hiobspost zur höchsten militärischen Kommandostelle, dem Generalkommando

Auch hier Kopflosigkeit und Überstürzung ob eines so plötzlichen und außergewöhnlichen Auftauchens Seiner Majestät. Der für die Ausführung des kaiserlichen Befehls verantwortlichen Stelle bleibt nicht viel Zeit zur Überlegung. Die Telefone rasselten. Die gesamte Garnison wird zum feldmarschmäßigen Ausrücken auf den Exerzierplatz Polygon befohlen.

Unvergeßlicher Aschermittwochmorgen. Melder auf Motorrädern, Personenwagen und Gespanne rasten durch die Straßen. Dazwischen Burschen mit den Uniformstücken ihrer Herren,

Am Aschermittwochmorgen des Jahres 1913 von denen sich manch einer nichtsahnend noch in Amors Armen wiegt. Allerwärts hört man auf zu arbeiten und eine Massenwanderung der Bevölkerung zu dem bevorstehenden mili-

tärischen Schauspiel setzt ein. Punkt 10 Uhr rücken aus allen Kasernen der Stadt die Regimenter und Bataillone mit klingendem Spiel hinaus, um in Paradeaufstellung den allerhöchsten Kriegsherrn zu erwarten. Als Seine Majestät zur angesagten Stunde nicht eintrifft, nimmt der Höchstkommandierende eine Vorparade ab. Noch ahnt niemand die Irreführung. Am Eingang zum Exerzierplatz stehen der Statthalter, der Polizeipräsident und der jüngste Sprößling des kaiserlichen Hauses, der in Straßburg studiert. Sie sind in angeregter Unterhaltung darüber, wie und woher der Kaiser kommen möge, ob mit dem Kraftwagen, vorbeiführenden Bahnlinie oder gar mit dem Zeppelin, der an diesem Morgen über Straßburg kreuzte. Nachdem die Uhr inzwischen 13 Uhr zeigt und noch keine Anzeichen von dem Eintreffen Seiner Majestät zu bemerken sind, erbietet sich der kaiserliche Sohn, von der Postanstalt des in der Nähe gelegenen Vororts den Hof in Berlin anzurufen. Von der kaiser-lichen Kanzlei erhält er den Bescheid, daß Seine Majestät eben wohlbehalten in - Königs-

In der Zwischenzeit hat Wolters seinen Streich der Presse bekanntgegeben, die durch Extrablätter die Öffentlichkeit von dem falschen Alarm unterrichtet. Die Regimenter ziehen wie in der Frühe mit Marschmusik dem Stadtbild wieder zu, ungerührt von dem mit-leidigen Lächeln der Bevölkerung. Es vergehen nur Stunden, bis die Obrigkeit den würdigen Nachfolger des Hauptmanns von Köpenick in einem großen Bierlokal aufspürt und in Obhut

Wolters war die Mobilmachung einer der größten deutschen Garnisonen gelungen. Seine Absicht, mit einem großen Schauprozeß nun das Interesse der Offentlichkeit auf einen früheren, vergeblich geführten Prozeß, Gesuche und Beschwerden über eine ihm unrecht erscheinende Gerichtsentscheidung zu lenken, ging jedoch nicht Erfüllung. Die damaligen Machthaber wiesen ihn ohne vorheriges Gerichtsverfahren als staatsgefährlich in eine Irrenanstalt ein.

Ein Nachspiel hatte allerdings die Aschermittwochmobilmachung insofern, als die hierfür verantwortlich gemachten Generale ihrer Kaiser kommen möge, ob mit dem Kraftwagen, ob mit dem Sonderzug auf der am Exerzierplatz trieben Hausierer in Form von Ansichtskarten die vom Fotografen festgehaltenen Momente der Köpenickiade: die Fahnenkompanie, die Paradeaufstellung, den Pseudo-Postboten in Erledigung seines Auftrages und nicht zuletzt ein Hutgeschäft, in dem ein uniformierter General sich einen Zylinder verpaßt. Wolters dagegen, der den 1. Weltkrieg in der ihm zugewiesenen Anstalt überstand, erlangte nach Kriegsende die Freiheit wieder, ohne daß man in der bewegten Nachkriegszeit jemals wieder etwas von ihm erfahren hätte. Heinrich Zink.

## -DER SPORT

### Frankreich schlug Jugoslawiens Jußbaltnationalelf 2:1

Im Fußball-Länderspiel besiegte die französische Nationalmannschaft in Paris die Nationalgelf Jugoslawiens mit 2:1 Toren. Bis zur Pause gab es ein dem Spielverlauf entsprechendes 1:1-Unentschieden. Die Jugoslawen zeigten in der ersten Hälfte vor den 30 000 Zuschauern im Parc des Princess-Stadion mit Sonne und Wind im Rücken das bessere Spiel. Sie kombinierten schnell und flüssig, konnten jedoch nicht verhindern, daß der französische Halbrechte Strappe in der sechsten Minute bei einer unglücklichen Abwehr des jugoslawien glich zehn Minuten später durch seinen Mittelstürmer Tomasevitch aus. In der zweiten Hälfte kam die französische Mann-deutschen Meldungen werden die Winsche wohl der zweiten Hälfte kam die französische Mann-schaft wesentlich besser ins Spiel. Flamion gelang in der 62. Minute mit einem scharfen Schuß der Siegestreffer für seine Farben. Die stürmischen und verzweifelten Bemühungen der Jugoslawen in der letzten Viertelstunde, wenigstens den Aus-gleich zu erzwingen, blieben erfolglos.

Pokalspiele sollen die Lücke füllen

Was tun, nach Abschluß der Punktekämpfe?
Diese Frage legen sich rechtzeitig die Vereine
aller Oberligen vor. Der Plan einer Süd-WestPokalrunde, mit Einschluß badischer und hessischer Vereine, findet offenbar eine Parallele im
Norden. So ist geplant, daß die Nordligavereine
mit den Berliner Vereinen einen gemeinsamen
Wettbewerb starten, um die punktspielfreie Saison zu überbrücken. Ein zur Diskussion gestellter
Vorschlag, künftig zwei bis vier Vereine in die
Nordliga einzureinen, fand beim VBB-Vorstand
wenig Gegenliebe. Der Westen füllt die Zeit bis
zur Sommerpause mit einem Pokalwettbewerb
aus. Im Süden läßt man sich noch Zeit mit Planungen. Einem Pokalwettbewerb billigt man nur
dann besondere Zugkraft zu, wenn — wie in früheren Jahren — der süddeutsche Pokalsieger für Was tun, nach Abschluß der Punktekämpfe?

Während bereits Vorschläge zur Auswahl einer deutschen Tour-Mannschaft erörtert wurden, gab Charles Joly, der stellvertretende Direktor der Tour de France, folgende offizielle Erklärung: "In deutschen Meldungen werden die Wünsche wohl mit den Tatsachen verwechselt, Tatsächlich war die Hereinnahme einer deutschen Mannschaft bei der Tour de France 1951 niemals vorgesehen. Es ist vielmehr erforderlich daß sich die deutschen Fahrer in nationalen Rennen, bewähren, um zu zeigen, daß sie in der Tour de France bestehen können, wie sie das früher schon getan haben. Die Erfahrung, die wir vor zwei Jahren mit der Teilnahme der spanischen Mannschaft gemacht haben, zeigt uns tatsächlich, daß eine Wiederanpassung notwendig ist." Auch der BDR bestätigt daß ihm von einer eventuellen Beteiligung deutscher Fahrer nichts bekannt ist. Er steht darüber

tag der internationalen Schweizer Springerwoche in Le Locle fand in der gesamten Schweizer Presse lebhafte Anerkennung. "Sport Zürich" er-klärte: "Wenn das deutsche Meisterpaar Ria Baran/Paul Falk verdiente Sieger wurden, dann Baran/Paul Falk verdiente Sieger wurden, dann war das Urteil des Preisgerichts durchaus gerecht, denn sie haben dieses Zusammenspiel zu einer unerreichten Vollendung gebracht, einer Vollendung, die sie sogar über die seinerzeitigen fünffachen Europameister Herber-Baier stellt." Über den etwas unerwarteten Sieg des Wieners Seibt über Horst Faber bei den Züricher Eiskunstlauf-Meisterschaften schreibt des Züriche Blatt daß sich über Horst Faber bei den Züricher EiskunstlaufMeisterschaften schreibt das gleiche Blatt, daß sich
der Eindruck aufdrängte, es habe sich um einen
Fehlentscheid des fünfköpfigen Preisgerichts gehandelt. Auf jeden Fall sei die auffallend hohe
Notengebung von 5,5 von zwei Preisrichtern für
Seibt etwas überraschend gekommen. Unter der
Überschrift "Großer Tag der Deutschen" hob der
"Sport Zürich" die deutschen Springerleistungen
in Le Locle hervor. Im Untergrund der Auseinandersetzung zwischen den Skandinaviern hätten
sich die Deutschen und Schweizer einen großen
Kampf geliefert, wobei Brutscher und Weiler eine Kampf geliefert, wobei Brutscher und Weiler eine glänzende Form erreicht hätten. Auch wird auf den großen Erfolg Brutschers hingewiesen, der in der Gesamtwertung der vier Sprungtage hinter dem Schweizer Fritz Tschannen einen ehrenvollen siebenten Platz erreichte.

Unser Tip

RW Oberhausen — Preußen Dellbrück Bayern München — 1. FC Nürnberg VfL Neckarau — VfR Mannheim Duisburger SV - Borussia M.-Gladbach 1. FC Köln - Preußen Münster Schwaben Augsburg - VfB Stuttgart Spfr Katernberg — Horst-Emscher Spvgg Fürth — 1860 München Rheydter SV - Spvgg Erkenschwick Hannover 96 - FC St. Pauli Schweinfurt 05 — Eintracht Frankfurt VfB Oldenburg — VfL Osnabrück Schalke 04 — Rotweiß Essen Kickers Offenbach - SSV Reutlingen

#### Kreuz und quer durch alle Sportarten

entennismeisterschaften in Lyon am 11. Februar

berg eingetroffen sei.

verweigert worden.

Für die Weltmeisterschaften im Eiskunstlaufen vom 22. bis 24. Februar in Mælland hat der Deutsche Eissport-Verband die gleichen Läufer und Läuferinnen nominiert, die Deutschland bei den Europameisterschaften in Zürich vertraten. In Malland werden starten: Herren: Horst Faber (München) und Freimut Stein (Nürnberg), Damen: Helga Dudzinski, Inge Jell (beide München), Erika Kraft und Gundi Busch (beide Rießersee). Paare: Baran/Falk (Düsseldorf), Schrör/Schwarz (Krefeld) und Minor/Braun (Köln).

Die USA-Hockeymannschaft, die an den Welt-

Die USA-Hockeymannschaft, die an den Weltmeisterschaften in Paris teilnimmt verlor in Tam-pere gegen eine finnische Nationalmannschaft mit 7 (0:5, 0:1, 2:1) Toren.

Der deutsch-schwedische Leichtathletik-Länderkampf 1951 wird nach einer Mitteilung des schwedischen Sportverbandes am 9./10. August in Stock-

Die neue deutsche Europameisterin im Eiskunst-Paarlaufen, Ria Baran, wurde mit einem Kno-chenriß in ein Basler Spital übergeführt. Sie hatte sich im Training verletzt. Etwa 2000 Zuschauer bedauerten das Fernbleiben Ria Barans von einer Eisveranstaltung, die im Basler Stadion abrollen

Sechstagerennen in Antwerpen, Eine wesentliche Beeinträchtigung erlitt das Sechstagerennen von Antwerpen durch das Ausscheiden eines der Fa-voriten, des Holländers Gerrit Schulte, der sich nach einem Sturz in ärztliche Behandlung bege-ben mußte. Sein Partner Peters wurde mit dem Münchner Ludwig Hörmann gepaart, nachdem sein Bruder Hans ausgeschieden war. Sie rückten sein Bruder Hans ausgeschieden war. Sie lücker vom 14. auf den 9. Platz vor. Die Australier Strom-Arnold fielen vom ersten auf den 14. Platz mit fünf Runden Rückstand zurück. 1. van Vliet-Ockers (Holland-Belgien) 94 Punkte; 2. Derksen-Boeyen (Holland) 62 Pkt.; 3. Buyl-Naeye (Belgien) 1 56 Pkt.; 4. van Est-Middelkamp (Holland).

Gottfried von Cramm ist nach einer Mitteilung des französischen Tennisverbandes das Einreisevisum zur Teilnahme an den französischen Halbination wurde Clas Haraldsson mit Note 431,2 P. vor Lars Erik Efverström 430,8 P. und Kjell Martin 429,1 P. Erik Elmsaeter, der Olympiazweite im 3000-m-Hindernislauf, belegte mit 420,8 P. den vierten Platz.

Die englischen Motorradfabriken Norton, AJS und Velocette, die zusammen mit den führenden italienischen Marken die internationalen Rennen der Nachkriegszeit beherrschen, verpflichteten für 1951 folgende Fahrer: Norton: Geoff Duke, Johnny Leckett und R. Dale; AJS: William Doran, Featherstone; Velocette: 350-ccm-Weltmeister Bob Foster, Reginald Armstrong, Lomas und Sandford. DFB-Trainer Sepp Herberger wird am 18. Februar in Madrid dem Fußball-Länderspiel zwischen Spanlen und der Schweiz beiwohren.
In neuer Rekordzeit von 2:37,5 Minuten für die

drei km lange Strecke gewann der deutsche Ab-fahrtsmeister Karl Maurer das Abfahrtsrennen um den Deutschlandpokal bei Lenggries. Pokal-verteidiger und bisheriger Rekordinhaber Heini Bierling stürzte und wurde Zweiter vor Gantner.

#### Deutsche Tennismannschaft im Daviscoup gegen Jugoslawien

Die deutsche Tennismannschaft muß nach der in Melbourne erfolgten Auslosung in der ersten Runde des Davis-Pokal-Wettbewerbs (Europa-zone) gegen Jugoslawien antreten. Der Sieger die-ses Kampfes trifft in der zweiten Runde auf Däne-merk. Die Auslosung ergab weiterhin folgendes Ergebnis: Europazone Ergebnis: Europazone.

Runde: Schweiz — Luxemburg, Jugoslawien gegen Deutschland, Norwegen — Agypten, Finn-land — Brasilien, Holland — Monaco, USA gegen

2. Runde: Südafrika — Italien, Schweiz oder Luxemburg — Polen, Jugoslawien oder Deutschland — Dänemark, Norwegen oder Ägypten gegen Belgien, Finnland oder Brasilien gegen Philippinen, Holland oder Monaco — Irland, Großbritannien — Frankreich, Österreich — Schweden.

#### Die Panduren

Sie erschienen, wie man berichtet, während der vergangenen 14 Tage so ziemlich auf jedem größeren Ball in Karlsruhe und erregten mit ihren Kostümen beträchtliches Aufsehen. Sie trugen die prächtigen schwarzen Uniformen der Panduren, und wer sie so sah, mußte zugeben, daß so schöne und originelle fastnächtliche Kostümlerungen nicht schnell wiederzufinden waren. Ergebnis: Bald hier, bald dort erhielten sie

Denn das muß man wissen: Die drei Karls-ruher Panduren erschienen nicht um der Unterhaltung, um des Tanzes, um der fastnächtlichen Ausgelassenheit willen. Sie kamen, um Preise zu gewinnen. Und gingen, wenn die Preis-verteilung zu Ende war. Bis dahin saßen sie hinter dräuenden Masken irgendwo an einem Tisch, aßen und tranken nichts und sorgten nur dafür, daß man sie sah. Berufs-Preisgewinner also, wie der Leser sehr schnell und richtig

Insoweit bestünde vielleicht nicht einmal ein zwingender Grund, über die geschäftstüchtigen Panduren zu schreiben. Daß es sich aber um drei und nicht um zwei Personen handelte, das ist dann doch Anlaß, davon zu sprechen, wie ein Elternpaar die Unbefangenheit ihres Kin-des einem materiellen Ziel unterordnete. Der dritte. Pandur war nämlich ein vier- bis fünfjähriger Junge, der, obschon übermüdet, mit seinen Eltern immer wieder durch die Festsäle geschleift wurde, damit man die Originalität dieses Einfalles und der Kostume nur ja nicht übersah. Alle Freude an den wirklich schönen und seitenen Uniformen war dahin, als man bemerkte, wie unbekümmert und gewissenlos hier ein Kind durch die Feste der Erwachsenen getrieben wurde nur damit die Erwachsenen getrieben wurde, nur damit die Wahrscheinlichkeit, zu einem Preis zu gelangen,

Was mag der kleine Junge, der so oft in den vergangenen Tagen das unkindliche, pärrische Spiel schlafend mehr als wachend mitmachen mußte, was mag der kleine Bub sich in seinem Köpfchen alles gedacht haben? Es ist keine gute Erinnerung, die da zurückbleiben wird. Keiner aber, der mit einigem Entsetzen dieses Keiner aber, der mit einigem Entsetzen dieses bizarre Schauspiel beobachtete, hat Grund, sich darüber zu mokieren, wenn er nicht alles versucht hat, die Eltern zur Vernunft und den kleinen Pandur nach Hause zu bringen. Denn anklagen ist leicht; helfen ist schwer. jw.

Arbeitslosigkeit steigt weiter

Jetzt 11 900 Arbeitslose im Bezirk Karlsruhe - Krise in der Zigarren- und in der Zuckerindustrie?

Wieder einmal sind vier Wochen vergangen, in denen Arbeitnehmer und Arbeitgeber, Wirtschaftspolitiker und Beamte des Arbeitsamtes mit großer Sorge die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt verfolgten. Wie sieht es nun mit der Anfang Januar gestellten düsteren Prognose für den Arbeitsamtsbezirk Karlsruhe

Allgemein ist zu sagen, daß der Zugang im Januar hinter dem im Dezembei zurückblieb und daß in der ersten Januarhälfte "das Tempo schärfer" war als in der zweiten. Im einzelnen präsentieren die Statistiken folgende "Monatsabrechnung": Im Arbeitsamtsbezirk Karlsruhe stieg die Zahl der Arbeitslosen von 10 329 Ende Dezember um 1587 (1084 Männer und 503 Frauen) auf 11 916 (8552 Männer und 3364 Frauen) am Ende des Vormonats.

In diesem Zusammenhang ist die von den nordbadischen Arbeitsämtern in Prozenten errechnete Zunahme der Arbeitslosigkeit im Dezember sehr aufschlußreich, wobei allerdings

zu berücksichtigen ist, daß die absoluten Zahlen entscheidend sind. Nach Mannheim mit 21,4 Prozent folgen Karlsruhe (27,5%), Heidelberg (41,2%), Mosbach (48,9%), und Tauberbischofsheim (64,3%). Das Schlußlicht dieser unerfreulichen Tabelle ist Pforzheim mit 85,6%.

Im Dezember - Landesdurchschnitt meldet Nordwürttemberg einen Anstieg von 46%. Nordbaden dagegen von nur 37%. Auch hier ist allerdings zu berücksichtigen, daß in Nordwürttemberg die Arbeitslosigkeit geringer war und ist als in Nordbaden. Die Prozentzahlen besagen indessen, wie groß die Kohlen- und Materialsorgen der gesunden württembergi-schen Wirtschaft sind. Doch davon später.

Wie verteilte sich nun die Arbeitslosigkeit Ende Dezember im Arbeitsamtsbezirk Karls-ruhe? Hierzu melden die Nebenstellen folgende Zahlen für ihre Gebiete. (Die davon auf die Städte entfallenden Zahlen sind in Klammern Stadte entrallenden Zanien sind in Klammerii angegeben): Karlsruhe-Stadt: 6281 (4136), Ettlingen: 992 (264), Bruchsal: 2029 (272), Bretten: 115 (49) und Philippsburg: 912 (156). Von den 10 329 Arbeitslosen, die Ende Dezember im Arbeitsantsbezirk Karlsruhe registriert wurden der der der der Städten. den, wohnten demnach 4874 in den Städten.

Nach diesen trockenen Zahlen, hinter denen | für 700 Arbeiter vorgesehen. Als erträglich für ich viel Not verbirgt, nun zu den Gründen, diese Jahreszeit bezeichnet das Arbeitsamt die sich viel Not verbirgt, nun zu den Gründen, die für das weitere Ansteigen der Arbeits-losigkeit verantwortlich sind. Da ist in erster Linie das Ende der Zuckerkampagne in Waghäusel zu nennen, wo mit einem Schlag 427 Arbeiter in die Liste der Arbeitsuchenden aufgenommen werden mußten Hierzu ist aller-dings festzustellen, daß die Zuckerkampagne eine ausgesprochene Saisonarbeit und daß diese Arbeitslosigkeit nicht im üblichen Sinne echt" ist. Wenn auch die meisten Zuckerarbeiter noch etwas Land bewirtschaften, so können sie doch weder von der einen noch von der anderen Arbeit allein leben. Im übrigen kehrt dieser Sturz alljährlich mit dem Ende der Zuckerkampagne wieder.

Eigentlicher Urheber der erhöhten Arbeitslosigkeit ist jedoch der Kohlen- und Materialmangel. Über den Mangel an Aufträgen ist nicht zu klagen. In der Metallindustrie ist nach den Angaben des Arbeitsamtes die Zahl der Aufträge sogar abnorm hoch, so daß mancher Betrieb seine Leistungsfähigkeit erschöpft hat. Alle Betriebe werden jedoch aus Kohlenund Materialmangel zur Zurückhaltung gezwungen. So mußte zum Beispiel eine Karlsruher Herdfabrik zur Kurzarbeit übergehen, da es ihr an Blech fehlt.

In der Zigarren-Industrie ist die erwartete Krise glücklicherweise nicht - oder vorsichtiger gesagt - noch nicht eingetreten. Die geplante Steuersenkung für Zigaretten dürfte sich auf die badische Zigarren-Industrie kaum günstig auswirken, und die zunehmende Kurzarbeit ist kein gutes Vorzeichen für die badische Tabak-Industrie. Liegt hier die Gefahr in der Steuersenkung, so klagt die Zucker-Industrie über die geplante Sondersteuer auf Zuckerwaren. So hat zum Beispiel eine im Arbeitsamtsbezirk Karlsruhe liegende Zuckerfabrik vor wenigen Tagen Antrag auf Ent-lassung von 30 Arbeitern gestellt.

Wie sieht es nun im Baugewerbe aus? Das im Januar sehr unsichere Wetter veranlaßte die Unternehmer, die meisten Arbeiter nur kurzfristig einzustellen, so daß die geringsten Schwankungen Entlassungen zur Folge haben. Das Arbeitsamt, dem dadurch eine ungeheure Mehrarbeit erwächst, bedauert diese Entwicklung und führt u. a. an, daß früher die Unterrang und tunt u.a. an, das fruner die Unternehmer ihre Leute auch in wetterungünstigen
Tagen durchgeschleppt hätten. Wenn auch
gegenwärtig die Witterung gut ist und wenn
auch das Besatzungsbauamt für Beschäftigung
im Baugewerbe sorgt, so sind dennoch die
Finanzierungsschwierigkeiten und der Materialmangel nach wie ihre gegen die Materialmangel nach wie vor groß. Ein Versuch des Arbeitsamtes, über das Wirtschaftsministerium für Materialnachschub zu sorgen, scheiterte, da die Baustoffe keiner Lenkung unterworfen sind.

Die Zahl der offenen Stellen stieg im Januar um 100 Prozent auf 628 Ende Januar. Diese auffällige Zunahme ist zum Teil daraus zu erklären, daß erst gegen Ende des Monats viele offene Stellen gemeldet wurden, die nun im nächsten Monatsbericht unter der Rubrik "Vermittlungen" erscheinen werden. Nach wie vor fehlt es an Facharbeitern, besonders in den Metallberufen, und an Interessentinnen für die Hauswirtschaft. Hier machte das Arbeitsamt die Feststellung, daß eher eine schlecht bezahlte Fabrikarbeit angenommen wird als eine Stelle im Haushalt, auch wenn die Bedingungen noch so günstig sind. Die arbeitssuchenden Frauen und Mädchen dürften dabei von der Überlegung ausgehen, daß sie in einer Fabrik ungebunden sind und geregelte Arbeitszeiten haben.

Während im Januar 552 Arbeiter bei 38 Notstandsmaßnahmen mit 13 800 Tagewerken ein-gesetzt waren, sind für Febr. 40 Maßnahmen

Zahl der im Januar beantragten Entlassungen. So stellten eine Zigarrenfabrik, ein Sägewerk und ein Eisenwerk im Arbeitsamtsbezirk Karlsruhe Entlassungsanträge für 121 Arbeitnehmer, während 162 Firmen die Entlassung von 395 Personen beantragten. Unter der Rubrik "Kurzarbeit" sind 40 Firmen mit 2300 Personen gemeldet.

Eine abschließende Prognose für die zu erwartende Entwicklung im Februar zu stellen, ist nicht nur sehr schwer, sondern auch gefährlich. Vergleicht man jedoch die Januarzahlen von 1950 mit denen von 1951, so ist trotz des gegenwärtigen Anstieges der Arbeitslosigkeit eine gewisse Besserung festzustellen. Vor einem Jahr wurden nämlich 15 879 Arbeitslose registriert, während es heute "nur" 11916 sind. Das heißt, die Zahl der Beschäftigten ist im Vergleich zum Vorjahr erheblich gestiegen. Lassen wir es bei diesem blassen Schimmer

#### Dem Gedächtnis Dr. Köhlers

Auch der geschäftsführende Präsident des andesbezirks Baden, Ministerialdirektor Dr. Unser, hat im Auftrag des Ministerpräsidenten Dr. Reinhold Maier am Dienstag auf dem Hauptfriedhof Karlsruhe am Grabe des vor wei Jahren verstorbenen Reichsministers Dr. Heinrich Köhler, des ersten Präsidenten des Landesbezirks Baden und langjährigen württembergisch-badischen Finanzministers, einen Kranz niedergelegt.

#### Polierkurs in der Gewerbeschule

In Zusammenarbeit mit der Karlsruher Schreinerinnung veranstaltete die Karlsruher Speziallackfabrik G. Helwig GmbH dieser Tage in der Gewerbeschule I. Adlerstraße unter der Leitung eines erfahrenen Poliermeisters einen Beiz- und Polierkurs, Etwa 150 Teilnehmer, darunter Meister, Gesellen und Lehrlinge, wurden mit den neuesten Methoden und Erfahrungen im Beizen, Mattieren und Polieren unterrichtet. Alle Arbeitsgänge der Oberflächenbehandlung des Holzes wie Wässern, Schleifen, Bleichen usw., wurden an Werkstücken ausproblert, Am meisten inter-essierte das neue Lackpollerverfahren, ebenso das Umbeizen dunkler Möbelstücke in helle

### Nicht entmutigt beiseitestehen

32 politisch interessierte Frauen diskutierten über die Stadtratswahl

haben unsere Leser ja am Aschermittwoch ge-nügend ausgekostet. Mit "Hätt'ste" und "das nächste Mal" taumelt die Stimmung zwischen reuigen Einsichten und guten Vorsätzen hin und her. Die einen kommen zu spät, die an-deren zu früh, um beim nächsten Mal noch

Die 32 Karlsruher Frauen, die sich nach der Stadtratswahl bei Mr. Gardner und seiner Mut-ter trafen, hatten eine Enttäuschung hinter sich, die ein ähnliches Katerchen rechtfertigte. Eine derart geringe Wahlbeteiligung ist wahrhaftig kein Ruhmesblatt in der Karlsruher Gemeindekein Ruhmesblatt in der Karlsruher Gemeindepolitik, und eine einzige "durchgebrachte" Kandidatin kein Reifezeugnis für die politische
Aufgeschlossenheit der Frau. Was falschgemacht wurde und was die Frauen tun können,
um künftig ein solches Fiasko zu vermeiden,
bildete folglich den Hauptinhalt der Gespräche.
Einmütig erklärten die Frauen, die Karlsruher Presse sei schuld, sie habe die Kandidaten
nicht genügend populär gemacht und des Wohl

nicht genügend populär gemacht und das Wahlschema zu wenig "durchgedroschen". Es spricht für ihre Objektivität, daß sie neben diesem Allerweltssündenbock noch andre Böckchen fanden, nicht zuletzt die, die sie selbst geschossen hatten. Viele Kandidatinnen hätten sich, so meinte man, allein auf die Parteipropaganda verlassen, die zu spät einsetze und einen zu begrenzten Wählerkreis erfasse, um einen Kan-didaten der Öffentlichkeit bekannt zu machen. Das aber ist Aufgabe der Kandidaten selbst.

Wie es einem am "Tag nachher" zumute ist. | Wunder wirken, wenn es die Kandidaten selbst nicht verstanden haben, sich im Laufe der vorangegangenen Monate und Jahre bekannt zu machen. Nicht nur durch Reden in und über ihren jeweiligen Tätigkeitsbereich, wie es die Frauen für die Zukunft beschlossen, sondern daneben durch ihre Mitarbeit in Betriebsräten. in Eltern-Lehrer-Ausschüssen, in den sozialen Einrichtungen der Gemeinde

> Um sich in die Gemeindepolitik etwas einzuarbeiten, wurde politisch interessierten Frauen vorgeschlagen, in monatlichen Zusam-menkunften mit den beiden erfahrenen Stadträtinnen anhand des Haushaltsplans die Möglichkeiten eines Stadtrats zu besprechen. Auch die Frauenorganisationen sollten sich mit aktuellen Gemeindeproblemen befassen und die öffentlichen Stadtratssitzungen besuchen. Da Kandidaten ohne Parteizugehörigkeit nicht in den Stadtrat gewählt werden können, die meisten Frauen aber immer noch jeder parteipoli-tischen Bindung recht fremd gegenüberstehen, würde eine Einbeziehung geeigneter, partei-lich nicht gebundener Frauen in die nur bera-tenden Ausschüsse auch den Standpunkt der Frau zu kommunalen Fragen sichtbar werden

Vielerlei Möglichkeiten ergaben sich im Laufe des Gesprächs. Das Wichtigste aber war der Wille, nun nicht tatenlos und entmutigt beiselte zu stehen, sondern durch Arbeit an sich Das aber ist Aufgabe der Kandidaten selbst. selbst und im Tätigsein zunächst im kleinen Eine noch so detaillierte, persönlich gehaltene Kreis den Erfolg zu erringen, der den beiden Vorstellung durch Presse oder Partei kann keine Ettlinger Kandidatinnen möglich war.

### Kraftverkehr auf Vorkriegsstärke

- In einem Jahr 2147 neue Kraftfahrzeuge im Stadtkreis Karlsruhe

In den zwölf Monaten zwischen Sommer 1949 und Sommer 1950 erlebte das westdeutsche Kraftverkehrswesen einen Aufschwung, wie ihn selbst kühne Optimisten nicht erwarten konnten. Das Land Württemberg-Baden steht dabei an führender Stelle. Während — jeweils auf den Stand vom 1. Juli bezogen — 1940 im Lande 135 308 Kraftfahrzeuge gezählt wurden, waren es ein Jahr später 186 736. Dieser Zuwachs von 51 428 (= 38 v.H.) bedeutet, daß nunmehr ein Kraftfahrzeug auf 20,8 Einwohner entfiel, was genau dem westdeutschen Purchecknisten. genau dem westdeutschen Durchschnitt von 1939 entspricht. Übertröffen wurde der Stand der vürttemberg-badischen Motorisierung nur von den südlichen Nachbarländern Württemberg-Hohenzollern mit 17,5 und Baden mit 19,1. Andere westdeutsche Länder lagen dafür weit zurück; so kamen beispielsweise in Niedersachsen erst auf 29 und in Schleswig-Holstein auf 39 Einwohner ein Kraftfahrzeug bei einem Bundesdurchschnitt von 24,4. Im einzelnen stieg in diesem Zeitraum in Württemberg-Baden der Bestand an Personenkraftwagen von 39 481 auf 55 018, an Krafträdern von 61 241 auf 91 066, und nur bei den Lastkraftwagen war die Zunahme geringer, ihr Bestand erhöhte sich von 26 563 auf 30 237. Damit liefen im Lande Württemberg-Baden, in dem 8,8 v.H. der Einwohner der Bundesrepublik leben, 9,6 v.H. der west-deutschen Kraftfahrzeuge, und der Landes-anteil an Personenkraftwagen betrug sogar

An dieser Entwicklung sind die 35 Stadtund Landkreise Württemberg-Badens mehr oder minder stark beteiligt. Der Zuwachs im Stadtkreis Karlsruhe betrug 38 v.H. Hier wurde 1949 die Zahl von 5699 und 1950 von 7846 Kraftfahrzeugen festgestellt, so daß 1950 bei einer Bevölkerungszahl von 198 014 ein Kraft-fahrzeug auf 25,2 Einwohner entfiel gegen 30,3 im Vorjahr. Im einzelnen waren 1950 vorhanden: 3210 Personenkraftwagen (1949: 2127), 1388 Lastkraftwagen (1949: 1468) und 3041 Krafträder (1949: 1896).

In den einzelnen Kreisen schwankt der Neuzugang von Kraftfahrzeugen in der Zeit vom

1. Juli 1949 bis 1. Juli 1950 zwischen 18 v.H. im Landkreis Heidelberg und 53 v.H. im Kreis Künzelsau Der Zuwachs beträgt in vier Kreisen mehr als die Hälfte des ursprünglichen Bestandes und liegt in 23 Kreisen zwischen einem Drittel und der Hälfte, nur acht Kreise blieben unter einem Drittel. Diese unterschiedliche Entwicklung hat bemerkenswerte Verschiebungen in der Kraftfahrzeugdichte zur Folge ge-habt. Nach dem Verhältnis von Einwohnerzahl zu Kraftfahrzeugbestand hatte der Stadtkreis Karlsruhe 1949 den 23. und 1950 den 27. Platz von insgesamt 35 Kreisen inne, während beispielsweise der Stadtkreis Ulm vom 5. auf den 13. Platz zurückfiel und der Landkreis Ulm vom 21. auf den 15. aufrückte.

#### Ziehung bei der "Süddeutschen"

In der Ziehung der 5. Klasse der 8 Süddeutschen Klassenlotterie wurden vom 1.-5. 2. planmäßig 7500 Gewinne gezogen, darunter fol-gende größere Gewinne: 1 Gewinn zu 50 000 DM auf die Nr. 141 573, 1 Gewinn zu 10 000 DM auf die Nr. 93 539, 7 Gewinne zu je 5000 DM auf die Nr. 37 196, 63 778, 84 539, 97 979, 104 493, 133 855

#### Der "Blankenlocher Kalenderkrieg"

Der Süddeutsche Rundfunk - Studio Karlseigenwilligen Bewohner des Dorfes Blankenloch an der damals notwendigen Reform des Hei-

#### Südwestfunk sendet ...

#### Vierjähriges Kind überfahren

Am Mittwochnachmittag gegen 14 Uhr wurde in der Funkerstraße in Durlach ein vierjähriges Kind überfahren. Es handelt sich um die kleine Doris Pfitzenmaier, wohnhaft Funkerstraße 7, die beim Überqueren der Straße von einem Motorradfahrer erfaßt und zu Boden geschleudert wurde. Das Kind wurde hierbei so schwer verletzt, daß es auf dem Weg zum Krankenhaus starb. Die Schuldfrage ist noch nicht ge-

#### Schaufenster eingeworfen

In der Nacht zum Dienstag wurde das Schaufenster eines Lebensmittelgeschäftes in der Nürnberger Straße eingeworfen. Aus der Auslage wurden Lebensmittel und Spirituosen ent-

#### Uble Fastnachtsscherze

In der Boeckhstraße schoß ein zehnjähriger Knabe mit einer Luftdruckpistole auf einen neunjährigen Jungen und verletzte ihn am Kopf. Durch denselben Unfug wurde in der Yorckstraße eine Frau im Nacken verletzt. Sie mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.

#### Im Fastnachtstreiben angefahren

In der Gebhardstraße wurde ein siebenjähriger Knabe, der im Fastnachtstreiben mit anderen Kinder zusammen auf der Straße herumsprang, von einem vorbeifahrenden Personen-kraftwagen angefahren und zu Boden geschleudert. Er erlitt eine Kopf- und Armverletzung.

#### Noch gut abgelaufen

Nach Eintritt der Dunkelheit fuhr ein Personenkraftwagen, dessen Fahrer unter Alkohol-einwirkung stand und nicht rechtzeitig bremsen konnte, als ein anderes Kraftfahrzeug ihm vollem Licht entgegenkam, Ecke Kriegsund Wolfartsweierer Straße in die dort angebrachte Absperrung einer Ausschachtung. Der Kraftfahrer erlitt eine Kopfverletzung, während sich ein Fahrgast eine Schnittwunde am Hals und eine Kopfverletzung zuzog. — Auf der Durlacher Allee wurde ein neunjähriger Knabe, als er vom Gehweg unvorsichtig auf die Fahrbahn sprang, von einem vorüberfah-renden Kraftrad angefahren und leicht ver-

#### Vorfahrt nicht beachtet

Auf der Kreuzung der Reinhold-Frank- und Sofienstraße pralite ein Personenkraftwagen, dessen Fahrer die Vorfahrt eines kreuzenden Personenkraftwagens nicht beachtet hatte, mit diesem zusammen. Ein Fahrgast erlitt eine Gehirnerschütterung und mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden. Der Fahrer selbst erlitt außer einer Gehirnerschütterung eine Brustquetschung. — An der Einmündung der Mathy-straße in die Beiertheimer Allee stieß ein Per-sonenkraftwagen, dessen Fahrer die Vorfahrt eines Kraftrades nicht beachtet hatte, mit diesem zusammen. Hierbei erlitt der Kraftradfahrer Prellungen und Schürfwunden. - Auf der

### Wie wird das Wetter?

#### Nicht beständig

Vorhersage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Freitagfrüh: Am Donnersanfangs heiter, später wieder zunehmende jölkung, ab abends auch etwas Regen möglich. Höchsttemperaturen 5-9 Grad, auch Tiefsttem-peraturen im allgemeinen über dem Gefrierpunkt. Schwache bis mäßige südwestliche Winde,

#### Schneebericht vom 7. Februar

Freudenstadt: 4, geapert; Kurhaus Sand: 5, geapert; Ochsenstall: 80, Pulver; Schönwald: 30, Pulver; Brend: 70, Pulver; Kandel: 70, Pulver; Breitnau: 79, Pulver; Neustadt; 10, Harsch; Menzenschwand: 20, Pulver; Feldberg-Gipfel: 165, Pulver; Beichen: 130, Pulver; Schauinsland: 85, Pulver

#### Rheinwasserstände

7. Febr.: Konstanz 296 (-1), Breisach 156 (-4), Straßburg 230 (+5), Karlsruhé - Maxau 410 (±0), Mannheim 288 (±0), Caub 228 (-10).

Kreuzung der Blücherstraße und Kaiser-Allee rammte ein Kraftradfahrer, der an der dortigen Stoppstelle nicht angehalten hatte, einen Per-sonenkraftwagen. Der Kraftfahrer erlitt hierbei eine Kopfverletzung, während sein Motorrad stark beschädigt wurde.

#### Sterbefälle vom 2. bis 6. Februar

2. Februar: Baumgärtner Georg, Schlosser, Kärtnerstr. 24 (78 J.); Weiß Karl, Werkmeister a. D., Baslertorstr. 37 (89 J.).

3. Februar: Meindl Jordan, Landwirt, Christofstr. 23 (83 J.); Berger Katharina geb. Eiermann, Kärtnerstr. 28 (79 J.); Funck Martha, ohne Beruf, Thomashof (58 J.); Maier Pauline geb. Walz, Reinhardstr. 1—3 (72 J.); Kratt Maria geb. Dold, Zähringerstr. 4 (81 J.).

4. Februar: Jehn Anna geb. Braun, Spital-straße 20 (57 J.); Wangler Josefa geb. Schneider, Boeckhstr. 7 (80 J.); Lippelt Elisabeth geb. Strobel, Wilhelmstr. 85 (60 J.); Kühnle Richard, Elektrotechniker, Helmholtzstr. 4 (71 J.).

5. Februar: Gaßert Anna geb. Moch, Moningerstr. 7 (87 J.); Müller Friedrich, Oberwerkführer a. D., Sophienstr. 79 (65 J.); Rittershofer Karoline geb. Frohmüller, Reinhardstr. 1-3 (84 J.); Kühn Wilhelm, Oberrechnungsrat a. D., Eisenlohrstr. 33 (79 J.); Ratzel Brigitta geb. Dannenmaier, Inselstr. 26 (74 J.); Schüssler Robert, Weingroßhändler, Ludwig-Marum-Str. 10 (74 J.); Steffko Maria Helene geb. Lanzuch, Sonntagstraße 1 (67 J.).

6. Februar: Branski Albert, Handelsvertreter, Lenzstr. 8 (60 J.); Luise Baumann, Khe-Dur-lach, Forsthaus Thomashof (7 Stunden).

#### KURZE STADTNOTIZEN

Der Presseclub Karlsruhe veranstaltet am Frei-tag, 9. Februar, 20.15 Uhr. einen Diskussionsvor-trag im "Fürstenberg". Regisseur Curt Oertel (Wiesbaden) wird zu wirtschaftlichen und künstlerischen Fragen des deutschen Filmes Stellung

Die Karlsruher Darlehensanstalt veranstaltet am heutigen Donnerstag, 8. Februar, ab 9 Uhr, eine öffentliche Pfand-Versteigerung in ihren Räu-men, Schlachthausstraße 8.

Die Berufsgruppe Techniker und Werkmeister in der DAG hält am Freitag, 9. Februar, 19.30 Uhr, im Versammlungsraum ihrer Geschäftsstelle, Haus der Angestellten, Kriegsstr. 154 ihre Haupt-versammlung mit Neuwahl des Berufsgruppenvor-

Volkshochschule Karlsruhe, Am 12. Februar, beginnt um 19:30 Uhr in der Kantschule der Kurs von Prof. Bresch über des Thema "Die großen Umwälzungen des 19. Jahrhunderts". Der Kurs erstreckt sich über zehn Abende, jeweils montags und freitags von 19:30—21:00 Uhr.

Offentliches Jugendforum des Landesjugend-ausschuß Nordbaden am 12. 2., 20 Uhr, im Studen-tenhaus. Thema: "Remilitarisierung". Eintritt frei! Konzert junger Musikerinnen, veranstaltet von der Gemeinschaft der Künstlerinnen und Kunst-freunde, Ortsgruppe Karlsruhe e. V., am 11. 2., 20 Uhr, im Munzsaal, Waldstraße 79.

Geistliche Abendmusik des Barock am 11. 2., 20 Uhr, in der Lutherkirche Durlach. Das Me-lante-Trio spielt u. a. Werke von Telemann, Bach und Ariosti.

Volksbühne Karlsruhe. Die braunen Eintritts-karten mit dem Aufdruck "Donnerstag, 8. Febr.", gelten nur am 9. Februar. Wegen Erkrankung im Personal Programmwechsel; an Stelle von "Gas-perone" die Operette "Auf der grünen Wiese". Bad. Vereinigung der S.T.A. Missionsdirektor G. Seng, Bad Boll, spricht am 11. Februar, 19.30 Uhr, im Vortragssaal Kriegsstraße 84. Thema: "Wohin steuert die Menschheit?"

Studium generale. Die Vorlesung von Prof. Dr. Max Müller (Universität Freiburg i Br.) über "Philosophie der Gegenwart" findet von 17.45 bis 19.15 Uhr im Grashof-Hörsaal, Maschinenbauge-bäude, statt. Nächste Vorlesungstage 8, und 22.

GYA-Tanzabend. Die Ballettgruppe des Hauses der Jugend veranstaltet am 10. Febr., 19 Uhr, im größen Saal des Jugendheimes in der Rüppurrer Straße einen Tanzabend. Schwarzwaldverein. Am 8. Februar. im Kon-radin-Kreutzer-Haus. Wilhelmstraße, Farblicht-bildervortrag "Schönheit in Natur und Heimat". Am 11. Februar zweite Wanderung Ettlingen — Reichenbach — Spielberg. Abfahrt 9.30 Uhr. Naturfreunde Karlsruhe. Die für den 9, Febr. vorgesehene Jahreshauptversammlung ist auf den 16. Februar verlegt.

Verbaost, Verband der vertriebenen Beamten, Angestellten und Arbeiter. Mitgliederversamm-lung am 9. 2., 20 Uhr, im "Weißen Berg". Schauburg. Der Unterwasserfilm von Dr. Hans Haß, "Menschen unter Halen", wird des Erfolges wegen am kommenden Sonntag, vorm. 11 Uhr,

Pall. Heute letztmals der Farbfilm "Silberconig"; ab Freitag, jeweils 23 Uhr, und Sonntag-cormittag, 11 und 13 Uhr, Sondervorstellungen

"Silberkönig". Ab Freitag im Tagesprogramm "Im Wirtshaus zum goldenen Herzen" nach Zuck-mayers Novelle "Der Seelenbräu" mit Paul Hör-biger, Regie: Gustav Ucicky. Markgrafen-Theater, Durlach. Ab heute der Farbfilm "Johanna von Orleans" mit Ingrid Berg-

Geburtstage. Herr Fridolin Braun, Blechnermeister, Bulach, Grünwinkler Straße 4, teiert am heutigen Donnerstag seinen 70. Geburtstag. Herr August Weißbrod, Schützenstraße 30. wird heute 75 Jahre alf. Frau Elisabeth Schmidt, Durlach, Weingartener Straße 48, feiert ihren 85. Geburtstag.

"Auf der grünen Wiese" Mit dem Ball des Staatstheaters beschloß Karlsruhe die Fastnacht

der Kasse (wegen des Gedränges) und an der Garderobe (wegen der nicht mehr zureichenden Aufbewahrungsmöglichkeit) genommen hatte, der wußte vielleicht noch, daß er in der Stadthalle war und den Faschingsball des Badischen Staatstheaters erleben wollte, aber er fand sich nicht gleich zurecht. Die Dekorateure hatten alle Register ihres Fachs gezogen und den Schauplatz fastnächtlichen Vergnügens von Grund auf verwandelt. Der große Saal war ein luftiges Zeit, die Empore eine riesige Bar, in den Gängen waren Schießbuden. Foto-ateliers und Erfrischungsgelegenheiten. Das Schauspielhaus war noch mit einbezogen und gab Raum für eine großzügige Sektbuden-anlage. Wem es unter dem Zelt zu heiß wurde, der konnte mit einem der kleineren Säle tau-

So kam es zu einem munteren und bewegten Narrentreiben von einem zum anderen Ort, und wem die Zeit zu lang wurde, der hatte es stolz sein.

Wer am Fastnachtdienstag die Hürden an | sich selbst zuzuschreiben, Denn an Narren und Närrinnen fehlte es nicht, und den Solisten des Staatstheaters, der Badischen Staatskapelle und der Tanzgruppe gelang es, den Jubel und Trubel herbeizuzaubern, den die Ankundigung versprochen hatte Vier Tanzkapellen wetteiferten um die Gunst der Tänzerinnen und Tänzer. Es waren Schönheitstoto und Maskenprämilerungen vorgesehen und sie mögen wohl auch stattgefunden haben. Bei den bekannten akustischen Verhältnissen und dem fröhlichen Lärm der Massen haben das nicht allzuviele mitgekriegt. Es brauchte aber dennoch keiner zu kurz zu kommen, denn eine Prämijerung konnte schließlich jeder individuell vornehmen. Die Namen? Diskretion Ehrensache.

Alles in allem: Das Badische Staatstheater kann auf seinen – hier ist dieses Wort schon angebracht - volkstümlichen Faschingsbäll

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

uhe - bringt am Sonntag, 11 2., von 13:30 bis 14 Uhr eine Heimatsendung "Der Blanken-locher Kalenderkrieg". Die Geschichte spielt vor 150 Jahren und erzählt von dem Anteil der matkalenders, die schließlich durch Joh. Peter Hebel erfolgte, Das Manuskript der Sendung schrieb Fritz Ulmrich

### Rundfunkprogramm

Süddeutscher Rundfunk sendet ... Donnerstag, 8, Februar

5.00 Frühmusik, 7.15 Werbefunk mit unterhaltender Musik, 8.15 Melodien am Morgen, 9.15 Unterhaltungsmusik, 10.45 Bruno Walter dirigiert, 12.05 Musik am Mittag, 13.10 Werbefunk mit unterhaltender Musik, 15.30 Julius Baßler am Klavier, 16.00 Musik für alte Instrumente, 20.05 "Spiel um Smaragde", 22.05 Ermano Wolf-Ferrari, 23.00 Orchesterkonsen. chesterkonzert,

Donnerstag, 8. Februar

5.00 Frühmusik, 6.15 Morgenkonzert, 7.30 Musik am Morgen, 8.40 Musikalisches Intermezzo, 12.20 Mittagskonzert, 13.15 Musik nach Tisch, 15.15 Nach-wuchs stellt sich vor. 17.00 Klaviermusik, 18.30 Musik zum Feierabend, 20.00 Operettenkonzert, 21.00 "Die schnellsten Straßen kreuzen den Pol". 22.30 Das Prisma, 23.30 Musik zur Nacht.

Herausgeber u Chefredakteur: W Baur:
Stellvertreter d Chefredakteurs u Wirtschaft: Dr. Noil: Politik H Blume: Kultuund Feuilleton Dr O Gillen: Beilagen
u Spieger der Heimat H Doerrschuck
Lokales J Werner Karisruhe Land
Ludwig Arnet: Sport Paul Schneider Unverlangte
Manuskripte ohne Gewähr Nachdruck von OriginalBerichten nur mit Queilenangabe
Druck: Badendruck GmbH. Karisruhe. Lammstr 1b-5.
Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 8 v. 1. 5. 50 gültig.

### Die Landfrau muß entlastet werden

Nachdem sich die Ernährungsverhältnisse im westdeutschen Lebensraum normalisiert haben, hat das Dorf seine Anziehungskraft wieder eingebüßt. Die Abwanderung aus der Stadt aufs Land war nur eine Zeiterscheinung; die Menschen flohen vor den Trümmern und hofften, in den Dörfern bessere Lebensvoraussetzungen zu finden. Sebald sich in der Industrie und in der gewerblichen Wirtschaft wieder neues schaffendes Leben zeigte, die Mark ihre Kaufkraft wiedererlangt hatte und der Tisch überall wieder reichlicher gedeckt werden konnte, war es vorbei mit den "Empfindungen" für ländliche Lebensformen und dem "Drang"nach bäuerlicher Arbeit. Was von allen weitgen" für ländliche Lebensformen und dem "Drang"
nach bäuerlicher Arbeit. Was von allen weitblickenden Bauern längst vorausgesehen worden
war, trat ein: der Strom der Fremden verlief sich
wieder, und — was noch schlimmer war — er riß
unzählige bäuerliche Menschen mit in den Strudel
des städtischen Lebenskreises. Die Landflucht, die
latente Gefahr, die seit vielen Jahren über der
Arbeit der Landwirtschaft schwebt, wurde wieder
Wirklichkeit. Und sie hat in den beiden letzten
Jahren bedeutend zugenommen.

Jahren bedeutend zugenommen.

Die Ursachen der Landflucht sind bekannt: zu niedrige Löhne, schwere Arbeitsbedingungen und zu geringe Möglichkeiten, sich den angenehmen Dingen des Lebens zuzuwenden. Die Landarbeit stellt sehr hohe Anforderungen an Körperkraft, sie verlangt Hingabe zum Beruf, Ausdauer und unter Umständen die Bereitschaft, auf manches Schöne und Angenehme zu verzichten. Gerade der Unterschied in der Arbeitsbelastung ist es, dem unzählige junge bäuerliche Menschen beiderlei Geschlechts immer wieder unterliegen und sie verunzählige junge bäuerliche Menschen beiderlei Geschlechts immer wieder unterliegen und sie veranlassen, dem Lande den Rücken zuzuwenden. Das gilt ganz besonders für die weiblichen Nachwuchskräfte. Wer von ihnen durch Heirat auf dem Lande einmal seßhaft geworden ist, bleibt dem dörflichen Wirtschaftskreis meistens auch sein Leben hindurch erhalten. Unsicher bleibt aber in unzähligen Fällen die Entscheidung der Jugendlichen. Aber gerade diese dem Lande zu erhalten, ist eine der wichtigsten Zukunftsaufgaben, von deren Lösung die Leistungskraft des deutschen Bauerntums weitgehend abhängt.

Während die Landtechnik im Laufe der Jahre in Während die Landtechnik im Laufe der Jahre in den einzelnen Erzeugungszweigen mehr und mehr zu Arbeitserleichterungen führte, blieb der Wirkungskreis der Landfrau von der Technik nahezu unberührt. Das gilt besonders für die klein- und mittelbäuerlichen Betriebe, in denen die gesamte Arbeitslast in Haus und Hof heute wie ehedem auf den Schultern der Bäuerin ruht, weil ihr im Gegensatz zur Außenarbeit — weder Maschinennech Motorenkräfte zur Erleichterung ihrer Auf-

Demnächst sollen neue Verhandlungen über den Reiseverkehr zwischen der Bundesrepublik und der Schweiz stattfinden, wie in Bern verlautet. Wegen des Devisenengpasses der westdeutschen Wirtschaft konnten die im deutsch-schweizerischen

Wirtschaft konnten die im deutsch-schweizerischen Handelsabkommen vorgesehenen Lockerungen des Reiseverkehrs zwischen den beiden Staaten nicht voll zur Auswirkung kommen. Von der ursprünglich für den Reiseverkehr nach OEEC-Ländern (mit Ausnahme von Österreich) eingesetzten globalen Quote von jährlich 14 Mill. Dollar konnte die Bundesrepublik seit Oktober 1970 nur einige Millionen Dollar für OEEC-Länder zur Verfügungstellen. Wenn auch die Bundesregierung die Zahlungen für Studien- und Erziehungsaufenthalte sowie Sanatorienbesuche in der Schweiz liberalisiert hat, so war es ihr bisher nicht möglich, die Schweizer Wünsche nach Steigerung des Tou-

Schweizer Wünsche nach Steigerung des Tou-ristenverkehrs zu erfüllen. Die für diesen Zweck

sie unter der Last dieser Arbeit vorzeitig ver-braucht wird und bereits dann zu altern beginnt, wenn die Frauen aus anderen Berufsschichten in der Blüte ihrer Jahre stehen.

Diese Tatsache schreckt die Bauerntöchter ab. Sie sehen das arbeitsreiche und oft auch kummervolle Dasein ihrer Mütter und versuchen, sich diesem schweren Los zu entziehen. Solange auf den Bäuerinnen das bis heute noch bestehende hohe Maß an körperlicher Arbeit lastet, wird es kaum großen Teil des weihlichen Maß an körperinner Arbeit lastet, wird es kadm möglich sein, einen großen Teil des weiblichen Nachwuchses daran zu hindern, durch anderwei-tige Berufswahl oder durch Heirat dem bäuer-lichen Wirkungskreis den Rücken zu kehren.

Es handelt sich hier also um ein Problem, dessen Lösung geeignet ist, der Landflucht entgegen-zuwirken. Die Technik ist so weit vorgeschritten,

#### Wirtschaftsdisziplin - Verbraucherdisziplin

Das Preisniveau in Westdeutschland ist seit dem Spätsommer 1950 gestiegen, bei im einzelnen sehr unterschiedlicher Entwicklung in den verschiedenen Wirtschaftszweigen, im ganzen aber doch ziemlich erheblich, in einem Maße jedenfalls, das man in normalen Zeiten als ungewöhnlich betrachten würde. Der vom statistischen Bundesamt errechnete Index der Grundstoffpreise (1938 = 100), der im Monatsdurchschnitt des zweiten Halbjahres 1948 bei 180 hielt und sich bis zum Juli 1950 auf 204 erhöhte, ist für November 1950 auf 224 errechnet worden, wobei die Nahrungsmittel von 140 auf 176 bis zum Juli 1950, dann aber nur noch wenig auf 177 stiegen, die Industriestoffe jedoch von 206 über 222 auf 256.

Dabei hat sich aber der "Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte" nur von 184 auf 189 erhöht, das heißt also weitaus weniger als die Rohstoffpreise gestiegen sind, und zugleich in einem weitaus geringeren Maße, als es in der Preisbewegung auf den internationalen Märkten zu beobachten war. Daraus läßt sich der Schluß ziehen, daß Industrie und Handel in Westdeutschland zu einem erheblichen Teil sich Mühe gegeben haben, die internationalen Preissteigerungstendenzen, von denen wir uns selbstverständlich an-

land zu einem erheblichen Teil sich Muhe gegeben haben, die internationalen Preissteigerungstendenzen, von denen wir uns selbstverständlich angesichts unseres großen Importbedarfs nicht freihalten konnten, doch keineswegs in einem Umfange auszunutzen, wie das häufig von jenen Kreisen behauptet wird, die an der Fähigkeit der wettbewerbgesteuerten Marktwirtschaft, die wirt-

Mercedes 170 S

chwz.,12000 km, z.vk. 550 11777 BNN. Puch 250 ccm

Baujahr 50, 5000 km gel., i. A. z.vk. Reifen- und Fahrzeughaus H. GABLENZ, KARLSRÜHE, Geibelstraße 40, Tel. Nr. 1385.

1 To-Lieferwagen (Pritsche)

Framo-Dreirad-Lieferwagen

200 ccm mit Pritsche u. Plane

DKW-LEEB, Karlsruhe

Amalienstraße 63 Ruf 2654/2655

wagen Schützenstr. 59

Tempo-Lieferwagen, 3-Rad, Bauj 1947, in tadell, Zust. sof. zu vk K, Hiller, Eutingen/8d., Haupt-straße 148.

Automarkt: Gesuche

Pkw od. geschl. Lieferwg. Volksw., Opel, Ford od. DKW zu kf. ges. Baujahr. Preis-DEJ u. J1781 a. BNN Horsz-Regina, gut erh., gg. bar zu kaufen ges. De unter 11773 BNN. Wasserpumpe f. 2-ttr.-Peugeot-Lkw gesucht. Tel. 4737 u. 8071.

Verkauf

Ccuch, Sofa (barock), 3 Stühle, hölz Bett mit Schlaraffia-Matr, n. Roßh, Schreibtisch, alt, Schreib-sekretar f. Kleinbetrieb geeign, weißer Kohlenherd, neuwertig, eiserner Ofen, neuwertig, Zu er-fragen Telefon 1475.

AUTO-

Werner

Steyr-Pkw., 1,2 Lfr.

Volks-

wagen

Deutsch-schweizerischer Reiseverkehr unbefriedigend vorgesehenen Kontingente sind größtenteils aus-geschöpft. In Bern befürchtet man, daß die west-deutsche Regierung nicht in der Lage sein wird, vor dem Frühjahr ein neues Kontingent zur Ver-fügung zu stellen. Die schweizerische Uhrenindustrie Der Gesamtwert der schweizerischen Uhrenexporte erreichte im Jahre 1950 730 Mill. Fr. Die Uhrenindustrie steht damit an zweiter Stelle aller Exportzweige des Landes. Von der Gesamtausfuhr der Schweiz 1950 im Wert von 3,91 Mrd. Fr. bilden die Uhrenexporte beinahe den fünften Teil: 95% der gesamten schweizerischen Uhrenproduktion werden exportiert. Die Zahl der Arbeitnehmer in der schweizerischen Uhrenindustrie beträgt rd. 50 000 bei in der gesamten Industrie und im Ge-werbe beschäftigten 720 000 Personen.

Wasser), motorisierte Waschanlagen als Gemeinschaftsanlagen für Nachbarschaften, das sind nür einige wenige Hinweise darüber, wie dieses Ziel erreicht werden kann. Zwar gibt es kein Allheilmittel, um die Abwanderung der weiblichen Nachwuchskräfte vom Lande zu verhindern, aber es gibt Möglichkeiten, die Arbeit begehrenswerter zu machen, vor. allem die Schwere der Arbeit zu mil-dern und dadurch eine der wichtigsten Ursachen der Landflucht zu beseitigen.

Weniger Arbeitslose in Württ.-Baden Die Zahl der Arbeitslosen hat in Württemberg-Baden in der Mitte des Monats Januar zunächst ihren Höhepuhkt überschritten; einer erheblichen Zunahme um 10 676 auf 79 257 Arbeitslose in der ersten Monatshälfte stand eine Abnahme um 3587 auf 75 670 in der zweiten Monatshälfte gegen-über. Die Arbeitslosenzahl hat damit im Januar um insgesamt 7089 zugenommen und zwar bei um insgesamt 7089 zugenommen und zwar bei den Männern um 5145 auf 54 170 und bei den Frauen um 1944 auf 21 500. Demgegenüber war im Monat Januar 1950 die Arbeitslosenzahl um daß auch für den Wirkungskreis der Landfrau um-fassende Arbeitserleichterungen durchaus möglich sind: bessere Nutzung der Motorkraft in Haus und Hof, Ausbau der Wasserversorgung (fließendes

schaftlichen und sozialen Zeitfragen zu lösen, zweifeln. Wenn sich das westdeutsche Preisniveau langsamer und in geringerem Umfange erhöht hat als das Weitmarktpreisniveau, so ist dies höchstwahrscheinlich der Tatsache zu verdanken, daß die Unternehmer in Westdeutschland von dem Bestreben erfüllt waren, die Kaufkraft der Ver-braucher zu schonen und den Bogen nicht zu überspannen, weil andernfalls sehr rasch die überspannen, weil andernfalls sehr rasch die Grenzen des Tragbaren erreicht worden wären und die ohnehin immer wieder zu hörenden Vorwürfe gegen die sozialen Unzulänglichkeiten der Marktwirtschaft erneut herausgefordert worden wären. Zweifellos sind in gewissem Umfang spekulative Preissteigerungen vorgekommen, aber die Gesamtentwicklung zeigt doch, daß die überwiegende Mehrzahl der Fabrikanten und Kaufleute bewußt auf eine volle Ausnutzung der an sich von der internationalen Seite her unvermeidlichen Auftriebstendenz verzichtet hat.

Diese Tatsache verdient um so mehr Beachtung,

lichen Auftriebstendenz verzichtet hat.

Diese Tatsache verdient um so mehr Beachtung, als gerade der Handel häufig genug sozusagen vom Verbraucher im Stich gelassen wird: Disziplinlosigkeit trifft man auch in der Konsumentenschaft an, Die auf Teilgebieten immer wieder aufflackernde Neigung zu Hamsterkäufen ist ein betrübliches Zeichen dafür, daß ein Teil der Verbraucherschaft von Zeit zu Zeit die Nerven verliert. Es sind ja zeitweise nicht nur Lebensmittel gehamstert worden, sondern z. B. auch Seife, Textilien und anderes, und viele Verbraucher haben nicht immer nur gekauft, was sie wirklich unmittelbar brauchten, sondern sie haben sich haben nicht immer nur gekauft, was sie wirklich unmittelbar brauchten, sondern sie haben sich manchmal von ganz anderen Überlegungen bestimmen lassen, um "das Geld los zu werden", wie eine schlimme Redensart es nennt. Eine indirekte Bestätigung dieser recht unerwünschten Entwicklung kann man in der Bewegung der Spareinlagen sehen; der Monat Dezember hat kaum einen Netto-Zuwachs an Spareinlagen bei den Kreditinstituten gebracht, und man befürchtet sogar, daß auch der Januar, der in normalen Zeiten (und auch im Jahre 1950) stets ein sehr guter Sparmonat war, in diesem Jahre ein ent-Zeiten (und auch im Jahre 1950) stets ein sehr guter Sparmonat war, in diesem Jahre ein enttäuschendes Ergebnis bringen wird. Es ist also durchaus nicht immer nur "die Wirtschaft", die für Störungen verantwortlich zu machen ist, sondern auch die Verbraucher selbst müssen einsehen, daß ihr eigenes Verhalten den Gang der 
Dinge bestimmt und daß sie es weitgehend selbst in der Hand haben, ob Ordnung im Wirtschaftsleben aufrechterhalten wird oder ob Vorratskäufeund Entsparung" das Getriebe in Unordnung "Entsparung" das Getriebe in Unordnung gen. Dr. Gerrads

### **Uber 3 Mrd. Aktienkapital umgestellt**

Von den westdeutschen Aktiengesellschaften haben nunmehr über 800 Unternehmen mit mehr als 3 Mrd Aktienkapital ihre Umstellungsbeschlüsse bekanntgegeben. Nach der Zahl der Gesellschaften dürfte damit etwa die Hälfte der Unternehmen aus Handel und Industrie umgestellt haben, jedoch bleibt ihr Anteil am Gesamtkapital erheblich geringer, weil gerade die großen Unternehmen mit ihrer Umstellung zurückhalten. Ein Teil der Wirtschaftszweige fehlt so gut wie ganz, so der Kohlenbergbau, die Schiffahrt, die Banken, die Versicherungsgesellschaften, die Versorgungsbetriebe usw. Die eisenerzeugende Industrie hat zwar umgestellt, aber das Nominalkapital von 100 000 M je Treuhandgesellschaft besagt wenig über die tatsächlichen Kapitalveränderungen der entflochtenen großen Eisenwerke. großen Eisenwerke.

Insgesamt haben 813 Gesellschaften ihr Aktienkapital auf 2679 (3029) Mill. DM/RM umgestellt. Dabei hielten 528 Gesellschaften ihr Kapital mit 1804 Mill. unverändert bei. Weitere 167 Gesellschaften haben ihr Kapital auf 547 (997) Mill. gesenkt, während 116 Gesellschaften ihr Kapital auf 328 (228) Mill. erhöhten. Nach der Zahl der Gesellschaften blieben 66% unverändert, während 20% das Kapital erhöhten und 14% es ermäßigten. Nach dem beteiligten Aktienkapital aber blieben nur 60% unverändert, während 33% gesenkt und nur 7% erhöht wurden.

Die Umstellung der einzelnen Wirtschaftszweige ist sowohl hinsichtlich des Anteils der umgestellten Gesellschaften als auch des Umstellungserzebnisses sehr unterschiedlich. Besonders weit ist die Umstellung der Angeleine 1804 Mill. unverändert, bei. Weitere 167 Gesellschaften haben ihr Kapital auf 547 (997) Mill. gesenkt, während 118 Gesellschaften ihr Kapital auf 328 (228) Mill. erhöhten. Nach der Zahl der Gesellschaften blieben 56% unverändert, während 20% das Kapital erhöhten und 14% es ermäßigten. Nach dem beteiligten Aktienkapital aber blieben nur 60% unverändert, während 33% gesenkt und nur 7% erhöht wurden.

Insgesamt erscheint die Kapitalermäßigung mit 350 Mill. oder etwa 12% des RM-Kapitals verhältnismäßig gering. In Wirklichkeit liegen die Verluste aber bedeutend höher. Sie sind in ihrem vollen Umfange nur durch eingehende Vergleiche der RM-Schlußbilanzen mit den DM-Eröffnungsbilanzen zu ermitteln. Die Verluste wurden durch Umstellung der Brauereien, der Maschinen-Indu-

#### Der geheime Steuerzahler

Es ist viel zu wenig bekannt, daß außer der direkten Steuerzahlung unzählige Bürger auch noch geheime Steuerzahlungen leisten. Dadurch, daß jeder Einkommensteuerpflichtige seine Steuererklärungen machen muß und der Unternehmer für jeden Lohnsteuerpflichtige seine Lohnsteuer zu berechnen hat, sind Millionen von Menschen nicht nur Steuerzahler, sondern zudem noch unfreiwillig Mitarbeiter des Finanzamtes. Der Staat zeigt sich dafür nicht im geringsten erkenntlich. Das muß nicht is sein. In einer ganzen Reine von Staaten wird die Mitarbeit der Steuerzahler anerkannt. Zum Beispiel ist es in den Vereinigten Staaten üblich, daß der Steuerzahler eine gewisse Vergütung erhält. Entweder werden ihm zwischen 2 und 3 Prozent des Steuerbetrags rückvergütet, oder man räumt ihm bestimmte Freibeträge ein. Für Deutschland hat jetzt zum erstennal das Finanzwissenschaftliche Forschungsinstitut an der Universität Köln diesen "versteckten öffentlichen Bedarf" berechnet. Auf Grund einer eingehenden Befragung vieler Wirtschaftsbetriebe ist das institut zu dem Schluß gekommen, daß der Wert der Die Preise die Gechinesen bei den Schrotts im Auslande

Die sowjetische Produktion

Die Zahl der in der sowjetischen Wirtschaft Beschäftigten beträgt jetzt 39 200 000 Angestellte und Arbeiter. Darunter fallen nicht die auf den Kollektivfarmen und Kolchosen beschäftigten Sowjetbürger. Der Rindviehbestand ist auf 57 200 000 Stück angestiegen. Die Landwirtschaft wurde mit 46 000 kombinierten Maschinen, 180 000 15-PS-Traktoren, 82 000 Lastkraftwagen und 1 700 000 welteren landwirtschaftlichen Maschinen beliefert. Die holzverarbeitende und Papier-Industrie sowie die sowjetischen Eisenbahnen, das Ministerium für Industrieunternehmen und die Fischerei haben ihr Soll nicht erfüllt.

Schrott oder wiederaufbereiteten Stahl nach Rotchina zu verkaufen. Ferner kaufen diese Firmen jede Menge verfügbaren Schrotts im Auslande auf. Die Preise, die die Chinesen bei den Schiffsaufkäufen bezahlen, entsprechen vielfach denjenigen neuer Schiffe, selbst wenn es sich um kaum noch schwimmfähige Fahrzeuge handelt. Nach Mitteilung von amtlicher Seite werden die meisten der aufgekauften Schiffe in Hongkong abgewrackt, wo auch ein Teil des anfallenden Stahls wieder aufbereitet wird. Ein kleiner Teil dieses Stahls oder Schrotts ist zum Verbrauch in Hongkong bestimmt, während nach amtlichen Schätzungen etwa 75% nach China ausgeführt werden. Daneben gibt es Abwrackunternehmen in China selbst. Das bei dieser Abwrack-Aktion gewonnene Material wird den chinesischen Stahlwerken in Nordchina zugeführt.



Etwas Neves Kiterer PKW, Opel 1,1 Ltr., Preis 580 DM, 1 Sachsmotorrad, 98 ccm, sehr gut erhalten, 350.— DM bel Fahrrad-Müller, Kaiserallee 17. Opel Kapitän 49, neuw., 25 600 km, weg. Geschäftsaufgabe sof. geg. Kasse an Privat zu verkaufen. Zu erfragen: Flehingen Tel. 67. verarbeitet. Die Auswahl überrascht auch Sie DKW, Kombiltw. Meisterkl., pr.Zust. DKW, Mot.-Rad, 350 ccm, gen.-über-holt prelswert zu verkaufen. "AUTOKAUF" Karlsruhe, Winterstraße 4 - Telefon 429 **ELZ-SALON** 

Gg. Gsell, Baden-Baden Vertretung: PREUSS, Khe.-Daxianden. Holländer Straße 23

Auto-Verleih u. -Vermietung

OBEL

Porsche-Sport-Coupé

Mercedes 170 V Kasten-Ueferwg. auf. 1948, 1 Fiat 1100, 1 Opel Dlympia, 1,3 Ltr., zu verkaufen. Oskar Hiß, Durlach, Funkerstraße 4, Telefon 91325.

Automarkt: Angebote

haber gegen Höchstgebot so-abzugeben: Eil-⊠ u. K 2094 K



MILKA UND BROT MACHT WANGEN ROT!

Milka-Elite, Emmentaler oder Kräuter auf's Brot - da sind alle hell begeistert. ist so ergiebig: Er läßt sich wie Butter

EMMENTALER KRAUTER

Wegen Baubeendigung abzugeben:

Gebr. Bauholz, 6 Gerüstleitern, Mauer-, Fenster u. Treppensteine, 2 eiserne Treppen, Träger, 1 Stahlständer 2 gebr. Ofen, 1 Badew. 10 qm Buchen-Parkett, Fenster und 10 qm Buchen-Parkett, Fenster und Türen. Johann Mannherz, Khe., Nebeniusstr. 36, Telefon 1287 

gut erh., u. Nähmaschine zu vk. unter 11810 an BNN. Eiektro-Voilherd, neuw., 110 V, zu verkt. Preis- unter 11753 an BNN. Aug-Radio (Philips) Alistrom, neuwertig, für 200 DM zu verkaufen. 
unter 11776 en BNN.

Smoking, fast nev, einmal getrag.
für Normaltigur, 1,76 m, preisw
zu vkr. Knebel, Bahnhofstr. 24.
Bettstelle mit Rost v. Nachttisch,
gut erh., v. Nöhmaschine zu vk.
unter 11810 an BNN.

Kaufgesuche Schlafzimmer v. Privat zu kf. ges.

Altgold, Silber, Doublé kauft zu höchsten Tagespreisen A. F. Steinart, Edelmetalle,

### Arterienverkalkung Kreislaufstörungen - vorzeitiges Altern

menhell, Gedehtnisschwache, Schwindel, Reizbarkeit und Mattigkeit,
dann Hämoskleran, immer wieder Hämoskleran,
das wirksame, moderne Spezifikum.
Hämoskleran ist ein schonendes Herztonikum, das den Kreislauf zu
normeler Funktion anregt, den Blutdruck reguliert und mit dem vor
allem, dank selner besonderen Zusammensetzung, wirkliche Heilerfolge
zu erzielen sinde Packung mit 70 Tabletten DM 2-10 — nur in Apotheken.
Verlangen Sie Interesante Druckschrift H kostenlos von Fabrik pharmaz. Präparate Carl Bühler, Konstanz

Teppich

ut erh., zu kaufen gesucht. Preis-Größen- unter 11552 an BNN.

Vermietungen Garage zu verm. Kaiserallee, Nähe Schillerstr. Wunter 11832 BNN.
Möbliertes Zimmer in Durlach mit Pens. z. verm. Si u. 11842 an BNN.
Greß, sann. Zimmer in gt. Hause, teilmöbl., m. Kochgel., an 1—2 P., Nähe Durl. Tor, ab 1. 3. zu verm.
Did unter 11859 an BNN.

1 Z.-Wohnung od, Leerzimmer mit Kü.-Ben, ges. □ 11505 an BNN.
1—2 Z.-Wohnung zu miet. gesucht, evtl, Baudarl. □ u, 11845 an BNN 1 Zimmer-(Aufbau)-Wohnung ges. 500 DM für Herrichtung stehen z Verfügung. □ unter 11779 BNN.
2-Z.-Wohnung od. Teilwehn. v berufstät. kinderl. Ehepaar (pünktl. Zohler) ungefähr per 1 7. ges. □ unter 11780 an BNN.

2 Z.-Wohnung, m. Bad, Ostst., gg. ebens. 3 Zimmer, evtil. m. Zentraihzg., Ost- eder Südstadt, zu tauschen. ≧ unt. 11824 an BNN.
2 Z.-Wehnung, Etg.-Heizd., in gut. Hause, Bahnhotsnähe, gg. 2–3 Z.5 Wohnung ≅ unter 11761 an BNN.
4 Z.-Wehnung, m. Bad, gg. 2 ed.
3 Z,-Wahn., m. Bad, z. tauschen. ≅ unter 11775 an BNN.

Heiraten

46jähr, Frau mit 11 jähr. Tochter möchte sol., ehrl. Herrn zw. Hei-rat kennen lernen. DES 11862 BNN.

Pfropfreben, sämtl. gangb. Sorten u. schwarze Riesling, unveredelt, lieferbar: Rebveredt.-Gen. Maul-bronner. Gegend. Knittlingen. (Wurtt.), Tel. 234 Maulbronn. MATRATZEN

Chaiselongues, Bettcouches, Sessel zu billigsten Preisen Fachgeschäft KÖHLER it 1899 Schützenstraße 25.

Borgward

K. Hock, Neckarstraße 67, Tel. 3111

onig billig und gut

Schleifsteine u. Knochensägen

Bitte notieren Sie Anzeigen - Annahmeschluß für die Samstagausgabe Donnerstag, 18.00 Uhr.

NEUESTE NACHRICHTEN

Ein Sonderposten

amemberi

30% 80 g Dose = 25 Komadur 20% 125 g - Laib in Stanniol - 25

Einige Waggons Speise - Zwiebeln chöne trockene Ware

3 Pfund = 35

50 Pfund-Sack 5.50

Frischeier sehr preiswert KI. D 10 Stek. 1.68 KI. C 10 Stdk. 1.78

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

#### STATT KARTEN

Nach langem, schwerem Leiden ist meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Oma, Tochter, Schwester, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

### **Anna Flory**

Eduard Flory, Krim.-Inspektor Willi Müller, vermißt, u. Frau Gertrud geb. Flory

Fritz Cordes, Dentist, v. Frau Helma geb. Flory, Bremen Ludwig Eger, Dentist, v. Frau Annemarie geb. Flory

Beerdigung: Samstag, 11 Uhr, Hauptfriedhof. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Nach langem, schweren Leiden ist mein lieber, guter

### Albert Branski

am 6. Februar 1951 im Alter von 60 Jahren sanft ent-

> In tiefer Traver: Lore Branski

Karlsruhe, Lenzstr. 8. Beerdig.: Freitag, 9, Febr. 51, 11 Uhr, Hauptfriedhof.

Durch einen tragischen Unfall hat der Allmächtige meine lb. Frau, Mutter u. Tochter, unsere Schwester, Schwiegertochter, Tante u. Schwägerin

#### Theresia Müller

geb. Huber im Alter von 28 Jahren von uns genommen,

In tiefer Trauer: Karl Müller u. Sohn Bernd Fam. Bertold Huber, Wtw. Fam. Heinrich Müller

Bockenheim/Weinstraße Karlsr, Litzenhardstr. 11, den 5. Febr 1951 Beerdg.: Donnerstag, 8. 2 1951, 14 Uhr, Friedh, Bulach

Danksagung - Statt Karten Für die warme Teilnahme und die vielen Beweise von treuer Anhänglichkeit und Verehrung beim Heimgang meiner lieben Gattin

#### Anna Beck geb. Müller

danke ich auch im Namen aller Angehörigen sehr herz-

Reichsbahnamtmann Karlsruhe-Rüppurr, 6. 2 1951 Fronstraße 3.



Jetzt richtig reagieren:
3x täglich 1 Glös'chen
Herz-4-Punkt - Du schläfst wieder ruhig.
... und es schmeckt so herrlich.

HERZ PUNKT



Infolge Erkrankungen im Personal kommt am Freitag, dem 9. Februar (Karten mit Aufdruck Donnerstag, 8. Februar, haben nur an diesem Tage Gültigkeit), die stürmisch belachte Operette

"Auf der grünen Wiese" statt "Gasparone" z. Aufführung Evtl. Kartenumtausch bitte so-fort auf der Geschäftsstelle.

#### **Amtliche Bekanntmachungen**

Zwangsversteigerung
Am Donnerstag, dem 8. Febr. 1951,
m 14 Uhr, werde ich in Karlsruhe,
m Pfandiokal, Herrenstr, 45a, geen bare Zahig, im Vollstreckungsrege öffentl. versteigern: 1 Gaserd, 1 Teppich, 1 Brücke, 1 Radio,
Nähmaschine, 1 Vitrine, 1 Chaisenague, 1 Konsolspiegel, 1 große
adentheke, 1 gr. elektr, W. tchaftsherd m. Backofen,
J. Schick, Gerichtsvollz,

Zwangsversteigerung
Am Freitag, 9. Febr., 14 Uhr,
werde ich in Karlsruhe, Herrenstraße 45a, gegen bare Zahlung
im Vollstreckungswege öffentlich
bestimmt versteigern:
40 Eimer Pflaumenmarmelade,
8 Eimer Eispuiver- 12 Kartons
Tomaten - Chetchup, ferner ein
Posten silb. Herren- 11. Damenringe sow. 30 Paar silb. Ohrringe.
Kuppert, Gerichtsvollzieher.

#### Verloren

Private Lehrgänge in

STENO

Maschinenschreiben

Ein Abendlehrg. f. Anf. beg. 14. 2. I L I Karlsruhe, Sofien-straße 87 . Ruf 8869

Privat - Fachinstitut für

Ausbildg. bis zu jed, Fertigkeit Neuanmeldungen sofort erbeten, Otto Autenrieth staat 30 Jahre eigene Lehrtätigkeit Vorholzstraße 1. Telefon 8601

Stellen-Angebote Nie Original-Zeugnisse einse

Angesehenes Hamburger Speditionsunternehmen

Einige jüng, Herren b. allerbester Verd-Möglichk, f. leichte Werbe-tätigk: ges. Bed.: Freie Fahrt, Spesen, zuz. Prov. Interess, find. sich Samst., 10, 2., um 10.15 U., Gasth. Biumenfeis, Biumenstr.,ein.

Autosammelladungen
und Exportspedition sucht
Aquisiteur
zum sofort. Antritt Nur fachkundige Herren, die über gute
Verbindungen zur Verladerschaft
verfügen, wollen sich mit Zeugnisabschriften und Angabe der
Jehaltsansprüche melden unter
t 557 Anzeigen-Exp. WILKENS,
Jamburg 36

Vertreter

d. Verk. v. Patenten u. Neuheiten es Vorzustell. Freitag, 9. 2., von 0 bis 16. Uhr, Restaurant Ziegler, arlsruhe, Baumeisterstraße 18.

Kontoristin

perfekt in Steno und Maschinen schreiben, mit guter Schulbildung gesucht. ⊠ unter K 2038 K an BNN

Junge, tüchtige

Stenotypistin

Fleißige

Mitarbeiterin

BETTEN-BECKER, Karlsruhe,

größere Personal-Abteilung so t gesucht. Bewerbungen m. Zgn. schriften an Fa. Plannkuch & Co., Karlsruhe, Oberfeldstraße 14

Geübte Flachstrickerin sofort ges.

I unter 11857 an BNN.

Selbständ, Mädchen für Haushalt (drei Erwachsene) f. sof. gesucht, Nöhe Karlsruhe. I 11708 an BNN.

Ehrl. fleiß, Mädchen, nicht unter 18

Jahre, aufs Land ges. Gute Ben u. Lohn zuges. I u. 11839 BNN Kraftfahrzeugschein u. Steuerkarte v. Anhänger AW 61-9770 verl. Ab-zugeben b. Siemens & Halske WWR Khe., Vorholzsträße 62. Unterricht

Selbständige Hausangestellte

### **Tüchtiges Alleinmädchen**

Baby-Jäckchen, weiß, in sich gemustert . . -.35 

Kinder-Strümpfe, lang, Gr. 3-8, Baumwolle . -. 95

feinfädige Qualität . . . . . . . . . . 2.95

Damen-Unterkleid, Kunststeide, schwarz . . 1.95

Damen-Unterkleid, mit Träger, Baumwolle,

WARENHAUS Gehinis

fetzt noch

Olympia-Limousine 6400.-DM

Täglich durchgehend von

8-19 º (7 º ) geöffnet

DAS BILLIGE

KARLSRUHE

Jüngere, erfahrene

Stenotypistin

für Geschäftshaushalt (kinderlos) sofort oder 1. März 1951 gesucht. Auf Selbständigkeit, Ehrlichkeit u. Scuberkeit wird großen Wert ge-legt. ⊠ unter 11843 an BNN.

#### Stellen-Gesuche

nge verh. Frau sv. Stelle in Ge schäftshsh. auf 15. 2., 1.3. od. sof Ehrl., sauber in all. Hausarbeit perfekt. ⊠ unter 11841 an BNN.

Beteiligungen Kaufmann kann sich m, einig, Mille an interessanter Sache beteilig. unter 11837 an BNN.

**Immobilien** 

zu kl. Fam. per 1. Mörz ges. Fam.-Anschl., gute Bez., Wäsche außer Hs. ⊠ m. Zeugnisabschr. 11858 BNN kaufen. ⊠ unter 11772 an BNN

# Baugrundstücke

Ledersohle

Damen-Strickschlüpfer, Größe 42, gute starke Qualität, in prakt. dunkl. Farben Gr. 42—52 Steigerung pro Größe DM —30

Damen-Wäschegarnitur, Baumwolle, unverwüstliche Qualität, Größe 52-54

Kinder-Halbschuhe, schwarz Box, Gr. 27-30,

Hemd mit Träger . . . . . . . . . 2.95

120 Lumberjacks stück 13.90

ganz gefüttert, mit Wollstrickrand, 3 Reifsverschlüsse, in verschiedenen Farben, Gr. 38 - 48

für Einfamilien-Häuser in näherer Umgebung von Karls-ruhe. ⊠ v. K 2092 K an BNN.

Eins bezw. Zweifamilienhaus (Neubau), beste Lage am Stadt-rand v. Khe., Zentralhz., Bad, Ter-rosse, Garten etc. wegzugshalber ab 1. 5. frei bei 20 000.— Anzahlg. an raschentsch! Käufer abzugeb. unter 11774 an BNN.

Grundstück f. Wochenende geeign.
i. Vorort od, bis ca, 10 km Umkreis, zu pachten ges., evtl. spöt.
Kauf. ≅ unter 11851 an BNN.
Trümmergrundstück mit üb. 153 qm
zu verk. ⊠ u. 11782 an BNN.

MARKTHALLE

#### Tiermarkt

Gute Nutzkuh, 39 Wochen trächtig, zu verk. Gasth. z. Blume, Mörsch. Leghern- u. Italienc-Hennen, Jahr-gang 1950, zu verk. Neureut-Sied-lung, Heidestraße 1

### Anzeigen

Tage im Die letzten (

Kapitan-Limousine 9600.- DM Autohaus OPEL Karlsruhe - Ritterstraße

Schlußverkauf Zum Teil weitere Preisherabsetzungen Wer rechnet, Karlsruhe, am Marktplatz





kleidet die Familie



noch ein Meisterschuß zum Winterschluß



## Endlich das Richtige

und dazu gerade das, was Sie schon so lange suchen modische, preiswerte und erstklassige

POPELINE-MÄNTEL für Damen u. Herren 58.- 73.50 78.- 94.- 104.50

WETTER-MÄNTEL für Damen u. Herren

30.80 33.-35.-LUMBERJACKEN in allen Farben

42.-45.-55.50 MOTORFAHRERHOSEN

28.50 

KLEPPER-MANTEL Ein besonders gepflegter Artikel unseres Hauses Lieferant von Behörden, Schulen und Vereinen

Die ganze Woche durchgehend geöffnet



Beachten Sie unsere Spezialfenster

KARLSRUHER film-THEATER

"SILBERKONIG". Ab morg. "Im Wirtshaus zum goldenen Herzen". 13, 15, 17, 19, 21 Uhr. PALI Schauburg Hite letzim.: "SEIN ENGEL M. D. 2 PISTOLEN".
Ab Fr.: "Heimat" m. Z. Leander. 15, 17, 19, 21.
Die Kurbel Nur noch heute: Hilde Krahl "MEINE NICHTE SUSANNE". 15, 15, 17, 19, 21 Uhr. Rheingold Heute letztmals: "DER GROSSE WALZER".
Ab Fr. "König f. eine Nacht". 15, 17, 19, 21.

"GEFÄHRLICHE GÄSTE" m. Albach-Retty, Vera Molnar, P. Kemp. H.Itzt.Tag. 13, 15, 17, 19, 21. MT Durlach Ab heute: 14.30, 17.30 u. 20.30, So. auch 13.00 "JOHANNA VON ORLEANS", Ingrid Bergman.

900 RONDELL 13.00 - 15.00 - 17.00 - 19.00 - 21.00 U "BUFFALO BILL der weiße Indianer"
Ab Freitag "STROMBOLI" Der Vorverkauf hat beg